

## Kapitel 12

# Verwaltung in i-effect®

Zur modulübergreifenden Verwaltung von i-effect® zählen folgende Servicefunktionen:

- ***Mit Programmodulen arbeiten***
- ***Mit Logbuch arbeiten***
- ***i-effect® reorganisieren***
- ***nicht mehr benötigte Dateien entfernen***
- ***i-effect® Subsysteme starten***
- ***i-effect® Subsysteme beenden***

Das Kapitel unterteilt sich in die vier thematischen Schwerpunkte und Servicefunktionen:

1. .Lizenzierung + Modul-Standardwerte
2. Logbuch-Funktionen
3. Monitor-Funktion
4. i-effect® Verwaltungsaufgaben

## Lizenzierung und Modul-Standardwerte

### Menüpunkt 80: Mit Programmodulen arbeiten (WRKEFFMOD)

Mit diesem Menüpunkt ändern Sie die Standardeinstellungen der installierten Programmmodule und lizenzieren Module.

i-effect® kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt durch Aufruf dieser Menüpunkte konfiguriert und an kundenindividuelle Anforderungen angepasst werden. Änderungen an den hier aufgeführten Parametern werden von i-effect® teilweise unmittelbar nach Eingabe der Werte umgesetzt und zum Teil erst nach Neustart der Subsysteme (\*AS2, \*EMAIL, \*CRYPT, \*FAX, \*HTTP und \*OFTP)

Wählen Sie im Hauptmenü „**i-effect - Die integrierte Lösung für IBM Power Systems**“ **Menüpunkt 80**, um in das Menü „**Mit Programmodulen arbeiten**“ zu gelangen.

Sie erhalten folgende Anzeige:

```

Sitzung A: [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
Mit i-effect Modulen arbeiten
System: IEFFECT
Produkt, Release . . . 2MEBEFF, V1R3M1
Inst. Partition . . . 1
Listenanfang bei . . . Zeichen
Auswahl eingeben und Datenfreigabetaste drücken.
1=Lizenzberechtigung hinzufügen 2=Ändern 5=Details anzeigen
8=Zusätzliche Parameter

Auswahl  Status der
wahl  Modulname  Beschreibung  Installation
-
*BASE   Base Module   *LICENSE
-
*SP00L  Spoolconversion (PDF, HTML...) *LICENSE
-
*SP00L+ Spoolconversion plus (PCL,...) *LICENSE
-
*ZIP    ZIP archives   *LICENSE
-
*CRYPT   Signature/Encryption *LICENSE
-
*SIGG   Qualifizierte elektronische Signatur (beta) *LICENSE
-
*EMAIL  eMail send/receive *LICENSE
-
*FAX    eFAX send     *LICENSE
-
*EDIFACT UN/EDIFACT conversion *LICENSE
Weitere ...

F3=Verlassen F5=Aktualisieren F11=Weitere F12=Abbrechen
© menten GmbH, 1989-2007.
  
```

In der Bildschirmanzeige sind aufgelistet:

- „**Produkt**“, die systeminterne Bezeichnung des i-effect®-Lizenzprogramms.
- Die i-effect® -Releasenummer.
- Unter „**Listenanfang bei**“ können Sie durch Eingabe einer Zeichenfolge die Liste der Module neu positionieren. Sie wird beginnend mit dem ersten Modul welches größer oder gleich dem in diesem Feld eingetragene Begriff ist neu aufgebaut.
- In der tabellarischen Übersicht werden die wichtigsten Eckdaten zum lizenzierten Modul wie zum Beispiel der Modulname, u.a. aufgelistet.

## Auswahlmöglichkeiten

Zur Bearbeitung der Eintragungen stehen Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung, die Sie in das entsprechende Auswahlfeld vor der gewünschten Zeile eingeben können.

### Lizenzberechtigung hinzufügen (Auswahl 1)

Verwenden Sie die **Auswahl 1**, um für Module, die lizenziert werden sollen, die Lizenznummer einzutragen. Die Lizenznummer wird Ihnen nach Eingang der Lizenzbestellung beim Hersteller automatisch mitgeteilt.

### Lizenzprogramminformationen ändern (Auswahl 2)

Verwenden Sie die **Auswahl 2**, um für lizenzierte Module einstellbare Lizenzprogramminformationen zu ändern.

### Lizenzprogramminformationen anzeigen (Auswahl 5)

Alle Details zur momentanen Lizenzierung des betreffenden Moduls erhalten Sie auf einer Anzeige, die nach Eingabe der **Auswahl 5** erscheint. Sie können hier die aktuellen Nutzungsbeschränkung, den Lizenzschlüssel, sowie ein evtl. Demoablaufdatum ersehen.

### Parameter zum Modul anzeigen oder ändern (Auswahl 8)

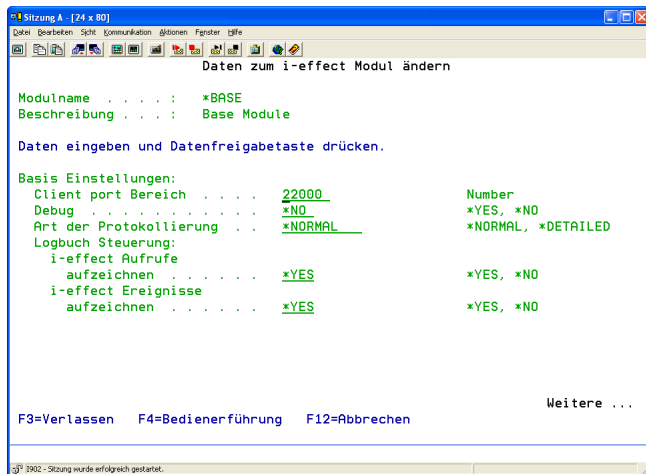
Verwenden Sie die **Auswahl 8**, um für lizenzierte Module die einstellbaren Parameter zu ändern.

## Erweiterte Parameter (Auswahl 8)

Manche Module von i-effect® besitzen einstellbare Parameterwerte. Diese lassen sich durch Eingabe der **Auswahl 8** aufrufen und eingeben.

## Erweiterte Parameter des Moduls \*BASE

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*BASE** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das **\*BASE-Modul** festlegen:

### Client Port Bereich

Geben Sie hier den Portbereich für Clients an, die fernem Zugriff auf bestimmte Funktionalitäten in i-effect® haben können.

**Positive Ganzzahl**      Voreingestellter Wert: 22000

### Debug

Der Debugschalter steuert, ob innerhalb einer i-effect®-Anwendung zusätzliche Informationen in das Jobprotokoll ausgegeben werden und ob temporäre Arbeitsdateien zur Analyse erhalten bleiben.

Mögliche Werte:

<b>*NO</b>	Es werden keine zusätzlichen Informationen aufgezeichnet. Temporäre Dateien werden am Jobende gelöscht.
<b>*YES</b>	Es werden zusätzliche Informationen aufgezeichnet. Temporäre Dateien werden nicht gelöscht.

## Art der Protokollierung

Legt den Umfang der im Jobprotokoll abgelegten Nachrichten fest. Für eine umfangreichere Analyse von Problemen ist es hilfreich, diesen Parameter auf \*DETAILED zu ändern. Damit werden für den Support wichtige Informationen mit aufgezeichnet.

Mögliche Werte:

<b>*NORMAL</b>	Normale Protokollierung
<b>*DETAILED</b>	Detaillierte Protokollierung.

## Logbuch-Steuerung

Der Parameter umfasst die zwei Elemente:

- i-effect®-Aufrufe aufzeichnen.
- i-effect®-Ereignisse aufzeichnen.

Mit diesen Parametern kann der Umfang der im Logbuch aufgezeichneten Nachrichten beeinflusst werden. Eine vollständige Abschaltung aller Aufzeichnungen ist durch Angabe von \*NO in beiden Parametern möglich.

## Interne Protokolle: Sonstige Arbeitsdateien

Dieses Verzeichnis wird während der Installation festgelegt und kann nicht geändert werden. Es enthält interne Loggings und Debugging Informationen.

Voreingestellt: */i-effect/<RELEASE>/internal*

## Basis IFS

Dieses Verzeichnis wird während der Installation festgelegt und kann nicht geändert werden. Es enthält das Basis i-effect® Programmverzeichnis im IFS Dateisystem.

Voreingestellt: */i-effect/<RELEASE>*

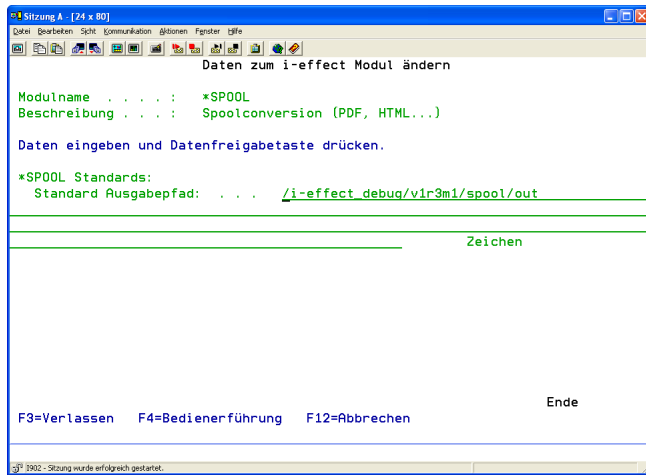
## Sendevorbereitung: Arbeitsverzeichnis

Dieses Verzeichnis enthält Dateien, die für eine Versendung vorbereitet wurden. Es ist ein Arbeitsverzeichnis für i-effect® um in der Lage zu sein temporäre Arbeitsdateien abspeichern zu können.

Voreingestellt: */i-effect/<RELEASE>/internal/send\_prepared*

## Erweiterte Parameter des Moduls \*SPOOL

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*SPOOL** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Option für das \*SPOOL-Modul festlegen:

### \*SPOOL Standards:

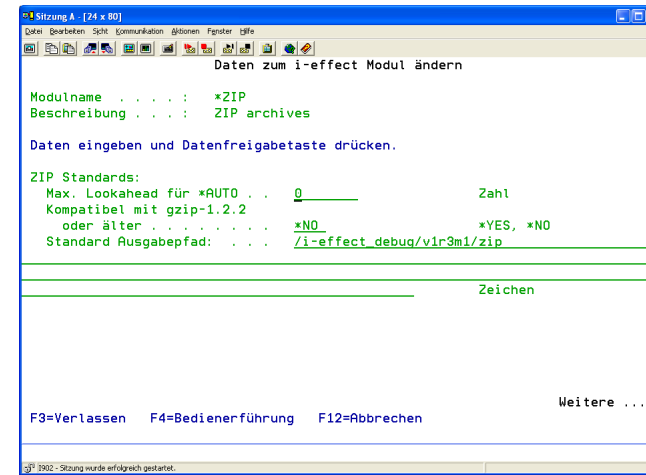
#### Standard Ausgabepfad

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im OUTPFILE Parameter des CVTSPLXXX Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellt: `/i-effect/<RELEASE>/spool/out`

## Erweiterte Parameter des Moduls \*ZIP

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*ZIP** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Option für das \*ZIP-Modul festlegen:

### \*ZIP Standards:

#### Max. Lookahead für \*AUTO

Der maximale Lookahead gibt an, wie viele Bytes bei der Ermittlung der Satzlänge einer Datei (OUTRECL(\*AUTO)) aus dem dekomprimierten Datenstrom gelesen werden sollen. Je größer die Anzahl an Bytes ist, desto länger dauert die automatische Satzlängenermittlung.

#### Voreingestellter Wert:

**0** Der Standardwert ist 0 (gesamten Datenstrom lesen). Wenn sehr große Daten mit fester Satzstruktur verarbeitet werden, empfiehlt sich, diesen Wert zu begrenzen, um die Laufzeit zu verbessern.

#### Kompatibel mit gzip-1.2.2

Sie können einstellen, ob die gzip-Dateien in einem Format erzeugt werden, welches kompatibel zu älteren Versionen von gzip ist. In dieser Version war keine Unterstützung für Dateikommentarfelder vorhanden, welche seit Version 1.2.4 erstellt werden.

**Mögliche Werte:**

<b>*NO</b>	Erzeugung von gzip-Dateien im aktuellen Format der Version 1.2.4 und Verwendung des Dateikommentarfelds.
<b>*YES</b>	Erzeugung von gzip-Dateien in einem älteren Format. Dies ist erforderlich, um i-effect®-Dateien mit älteren Versionen von gzip, WinZip oder anderen Entpackern öffnen zu können.

**Standard Ausgabepfad**

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im ARCPATH Parameter des ADDARCFIL Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellt: */i-effect/<RELEASE>/zip*

**ZIP Standards für Komprimierung vor dem Senden:****ZIP Archiv erstellen?**

Hier können Sie festlegen, ob zur Archivierung ausgehender Daten ein ZIP-Archiv erstellt werden soll.

**Mögliche Werte:**

<b>*NO</b>	Zur Archivierung wird kein ZIP-Archiv erstellt.
<b>*YES</b>	Zur Archivierung wird ein ZIP-Archiv erstellt.

**Komprimierungsrate**

Steuerung des Verhältnisses zwischen optimal schneller Komprimierung und maximaler Verdichtung. In der Standardauswahl ist dieses Verhältnis ausgewogen. Mit der Auswahl 1 erreicht das Programm die größte Geschwindigkeit, jedoch wird nicht der maximale Verdichtungsgrad erreicht. In der Stufe 9 wird die maximale Komprimierung erreicht, das Programm läuft jedoch langsamer.

**Voreingestellter Wert:**

<b>3</b>	Werte von 0 – 9 sind möglich. 0 = keine Komprimierung, 9 = maximale Komprimierung.
----------	--

**Originalname verwenden?**

In die komprimierte Ausgabedatei kann der Originalname der Eingabedatei abgelegt werden. i-effect® verwendet hierzu den Namen der Eingabedatei. Dieser Name kann beim Dekomprimieren wieder verwendet werden um die Datei mit genau diesem Namen wiederherzustellen. (Diese Version kann diesen Namen beim Komprimieren zwar verwenden, während einer Dekomprimierung wird der Originalname jedoch nur im Teildateitext der erzeugten Teildatei zur Information abgelegt.)

**Mögliche Werte:**

<b>*NO</b>	Der Originalname der Eingabedatei wird nicht abgelegt.
<b>*YES</b>	Der Originalname der Eingabedatei wird in der komprimierten Ausgabedatei abgelegt.

**Zeilenumbruch einfügen?**

Um einem Empfänger einer komprimierten Datei die Möglichkeit zu geben die Satzstruktur der Originaldatei zu erkennen, können wahlweise die Steuerzeichen für Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CRLF) am Satzende eingefügt werden.

**Mögliche Werte:**

<b>*NO</b>	Die Daten werden unverändert eingelesen und verdichtet.
<b>*YES</b>	Die Steuerzeichen EBCDIC X'0D25' bzw. ASCII X'0D0A' werden am Ende jedes Satzes eingefügt.

**Nachf. Leerz. unterdrücken?**

Bei der Verarbeitung einer Datei zur Komprimierung kann i-effect® alle nachfolgenden Leerstellen eines Datensatzes entfernen. Im Zusammenhang mit dem Parameter CRLFINSERT kann dies verwendet werden, um Satzsteuerzeichen dem letzten Zeichen eines Datensatzes folgen zu lassen, welches keine Leerstelle ist.

**Mögliche Werte:**

<b>*NO</b>	Leerstellen am Ende eines Datensatzes werden NICHT entfernt.
<b>*YES</b>	Alle Leerstellen am Ende eines Datensatzes werden entfernt.

**Von CCSID?**

Die Codepagenummer des Quellsystems.

**Mögliche Werte:**

<b>*JOB</b>	i-effect® verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
<b>Zahl</b>	Die CCSID

**Nach CCSID?**

Die Nummer der Code-Page des Zielsystems.

<b>*JOB</b>	i-effect® verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
<b>Zahl</b>	Die CCSID

## Benennung Archiveintrag

Geben Sie hier den Namen des Archiveintrags an.

**\*DEFAULT**

## Format für Dateinamen

Geben Sie hier das Standardformat für Dateinamen an.

<b>*FILE</b>	Der Name der Archivdatei entspricht dem Namen der Eingabedatei
<b>*MEMBER</b>	Der Name der Archivdatei entspricht dem Namen der Eingabeteildatei
<b>*NAMEFMT0</b>	Der Name der Archivdatei entspricht dem folgenden Format : bibliothek/datei.teildatei
<b>*NAMEFMT1</b>	Der Name der Archivdatei entspricht dem folgenden Format : QSYS.LIB/bibliothek.LIB/datei.FILE/teildatei.MBR

## ZIP Standards für Dekomprimierung nach dem Empfangen:

### Von CCSID?

Die Nummer der Code-Page des Ausgangssystems.

<b>*JOB</b>	i-effect® verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
<b>Zahl</b>	Die CCSID

### Nach CCSID?

Die Nummer der Code-Page des Zielsystems.

<b>*JOB</b>	i-effect® verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
<b>Zahl</b>	Die CCSID

## Satzlänge Ausgabedatei

Legt die Satzlänge fest, die die Ausgabedatei erhalten soll.

<b>*AUTO</b>	Mit dieser Einstellung wird für eine Komprimierung automatisch die Satzlänge der Eingabedatei verwendet. Falls im Parameter CRLFINSERT das Einfügen von zusätzlichen Steuerzeichen angefordert wurde, wird dies bei der Ermittlung der Satzlänge entsprechend berücksichtigt. Bei der Dekomprimierung und Verwendung von *AUTO werden die dekomprimierten Daten analysiert. Werden Satzsteuerzeichen (CRLF) gefunden, wird die Ausgabedatei mit DER Satzlänge angelegt, die zu Unterbringung aller Datensätze erforderlich ist. (Die Datei hat die Satzlänge des größten gefundenen Satzes)
<b>Zahl</b>	Größe der Satzlänge.

## Ausgabebibliothek

Geben Sie hier den Namen der Bibliothek für Ausgabedateien an.

<b>*STD</b>	Keine Hilfe verfügbar
-------------	-----------------------

## Erweiterte Parameter des Moduls \*SIGG

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*SIGG** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „**Daten zum i-effect® Modul ändern**“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung A - [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . : *SIGG
Beschreibung . . . . : Qualifizierte elektronische Signatur (beta)

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

*SIGG defaults:
  Pfad für fehlerhafte Daten  /i-effect_debug/v1r3m1/sigg/error

Zeichen

F3=Verlassen  F4=Bedienerführung  F12=Abbrechen  Ende

© 1992 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.

```

Sie können folgende Optionen für das \*SIGG-Modul festlegen:

### \*SIGG defaults:

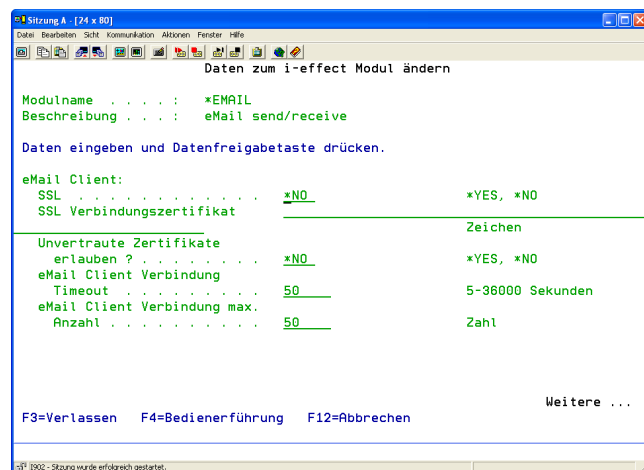
#### Pfad für fehlerhafte Daten

Der Standard Pfad, in den Dateien abgelegt werden, für die eine qualifizierte elektronische Signatur nicht automatisch erzeugt werden konnte. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn die Eingabedatei eine fehlerhafte EDIFACT Datei ist.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/>RELEASE>/sigg/error`

## Erweiterte Parameter des Moduls \*EMAIL

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul \*EMAIL aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*EMAIL-Modul festlegen:

### SSL

Geben Sie hier an, ob SSL (Secure Socket Layer) für die Verbindung zu Mailserver verwendet werden soll.

<b>*YES</b>	Ja, es wird SSL verwendet.
<b>*NO</b>	Nein, es wird eine Standardverbindung aufgebaut

### SSL Verbindungszertifikat

Wenn Sie beim Parameter „SSL“ den Wert \*YES gesetzt haben, können Sie hier den Namen des Zertifikats im Keystore angeben, das für die Authentifizierung des Mailserver herangezogen werden soll. Der Mailserver authentifiziert sich bei SSL Verbindungen gegenüber dem Client (Ihrem Client), indem er sein X509 Zertifikat beim Verbindungsaufbau an den Client sendet. Der Client muss dann entscheiden, ob das Zertifikat bekannt und gültig ist und ob demzufolge dem Mailserver vertraut werden kann. Das hier angegebene Zertifikat wird dabei mit dem vom Mailserver gesendeten Zertifikat verglichen. Voraussetzung für dieser Prüfung ist natürlich, dass Sie sich vor Verbindungsaufbau das Mailserverzertifikat besorgt und manuell in den i-effect® Keystore importiert haben.

### Client Auth. erforderlich

Dieser Parameter entfällt.

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate

Geben Sie hier an, ob Sie den automatischen Import des Zertifikats des Mailserver erlauben. Der Mailserver authentifiziert sich gegenüber dem Mailclient mit seinem X509 Zertifikat, indem er dieses bei Verbindungsaufbau zum Client sendet. Wird festgestellt, dass sich dieses Zertifikat nicht in i-effect® Keystore befindet, so wird es automatisch importiert.

Wird der Wert auf \*NO gesetzt, so kommt es zum Fehler, wenn sich das Zertifikat des Servers bei Verbindungsaufbau nicht im i-effect® Keystore befindet.

<b>*YES</b>	Ja, Serverzertifikate werden importiert.
<b>*NO</b>	Nein, Serverzertifikate werden NICHT importiert.

### TLS verwenden

Dieser Parameter entfällt.

### eMail Client Verbindung Timeout

Definiert die Zeitspanne in Sekunden, die der Client bei einer Verbindungsanforderung wartet, bevor ein Timeout gemeldet wird.

Mögliche Werte: 5-36000

### eMail Client Verbindung max. Anzahl

Geben Sie hier die maximale Anzahl paralleler eMail-Client-Verbindungen an.

## SMTP Host/IP

Hier ist der zu verwendende SMTP-Mailserver anzugeben, über den eMails versendet werden sollen. Es kann entweder ein DNS-Name oder eine TCP/IP-Adresse in der Form xxx.xxx.xxx.xxx angegeben werden.

Verwendbar sind alle Mailserver, die nach dem SMTP-Protokoll arbeiten, wie z.B. Lotus Notes oder Microsoft Exchange.

## SMTP Port

Geben Sie hier den für die SMTP-Kommunikation zu verwendenden TCP/IP-Port an. Der Standardport für SMTP ist 25.

## SMTP Benutzer

Geben Sie hier den Benutzernamen des zum Zugriff auf den SMTP-Server autorisierten Benutzers an.

## SMTP Kennwort

Geben Sie hier das Passwort des zum Zugriff auf den SMTP-Server autorisierten Benutzers an.

## SMTP Absender

Geben Sie hier den Absender der über SMTP zu versendenden eMail an.

## SMTP Reply-to

Geben Sie hier die Adresse an, an die eine Antwort der eMail gesendet werden soll.

### Möglicher Sonderwert:

**\*SENDER** Die Reply-to eMail Adresse entspricht der Absender-Adresse.

## SMTP Error-to

Geben Sie hier die Adresse an, an die im Fehlerfall eine Nachricht gesendet werden soll.

### Möglicher Sonderwert:

**\*SENDER** Die Error-to eMail Adresse entspricht der Absender-Adresse.

## SMTP Textformat

Dieser Parameter legt fest, in welchem Format der Nachrichtentext versendet werden soll.

### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*PLAIN</b>	<b>Einfacher Text</b> Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesene Text soll als eMail mit Content-Type „text/plain“ versendet werden.
<b>*HTML</b>	<b>HTML Text</b> Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesene Text soll als eMail mit Content-Type „text/html“ versendet werden. Der Text wird dabei in ein Standard HTML-Grundgerüst gepackt. Er muss nicht als HTML-Datei vorliegen.  Liegt die externe Datei im HTML Format vor (Dateiendung .htm bzw. .html), wird der Inhalt nicht in ein HTML Grundgerüst verpackt sondern so versendet wie er ist. Somit ist es möglich beliebige HTML Inhalte als eMail zu versenden.
<b>*BOTH</b>	<b>Text und HTML</b> Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesenen Text wird mit Content-Type „multipart/alternativ“ versendet („text/plain“ und „text/html“). Der Text wird dabei in ein Standard HTML-Grundgerüst gepackt. Der eMail-Client an der Empfangsseite entscheidet dann welchen der beiden Teile er darstellt (bevorzugte Darstellung des jeweiligen Email-Client-Programms).

## SMTP Kodierung

Gibt den zu verwendenden Zeichensatz für den Nachrichtentext vor. Die Daten werden also gemäß dieser Vorgabe vor dem Senden in die hier angegebene Codepage konvertiert.

### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*UNICODE</b>	Universeller Zeichensatz
<b>*ISO-8859-1</b>	ISO-8859-1 (Latin1) deckt die meisten westeuropäischen Sprachen ab, wie etwa Französisch (fr), Spanisch (es), Katalanisch (ca), Baskisch (eu), Portugiesisch (pt), Italienisch (it), Albanisch (sq), Rhaeto-Romanisch (rm), Niederländisch (nl), Deutsch (de), Dänisch (da), Schwedisch (sv), Norwegisch (no), Finnisch (fi), Färoesisch (fo), Isländisch (is), Irisch (ga), Schottisch (gd) und English (en), teilweise Afrikaans (af) und Swahili (sw), und damit den gesamten amerikanischen Kontinent, Australien und einen Großteil von Afrika.
<b>*ISO-8859-2</b>	ISO-8859-2 (Latin2) deckt die Sprachen Zentral- und Osteuropas ab: Tschechisch (cs), Ungarisch (hu), Polnisch (pl), Rumänisch (ro), Kroatisch (hr), Slowakisch (sk), Slovenisch (sl), Sorbisch.
<b>*ISO-8859-3</b>	ISO-8859-3 (Latin3) ist zu verwenden in Esperanto (eo) und Maltesisch (mt), und es deckt Türkisch vor der Einführung von Latin5 im Jahre 1988 ab.
<b>*ISO-8859-4</b>	ISO-8859-4 (Latin4) enthält Buchstaben für Estisch (et), die baltischen Sprachen, Lettisch (lv, Lettisch) und Litauisch (lt), Grönländisch (kl) und Lappisch.

<b>*ISO-8859-5</b>	Diese kyrillischen Buchstaben decken Bulgarisch (bg), Belorussisch, also Weißrussisch (be), Mazedonisch (mk), Russisch (ru), Serbisch (sr) und vor-1990 Ukrainisch (uk) ab.
<b>*ISO-8859-6</b>	Dies ist das Arabische Alphabet, leider nur das einfache Alphabet für die Arabische (ar) Sprache ohne die vier Persischen (fa) und acht Pakistanischen (Urdu, ur) Extrabuchstaben.
<b>*ISO-8859-7</b>	Dies ist das (moderne monotonische) Griechische (el) Alphabet.
<b>*ISO-8859-8</b>	Dies ist die Hebräische Schrift benutzt in Hebräisch (iw) und Jiddisch (ji).
<b>*ISO-8859-9</b>	ISO-8859-9 (Latin 5) ersetzt die selten verwendeten isländischen Sonderzeichen aus Latin1 durch türkische.
<b>*ISO-2022-JP</b>	Der Japanische Katakana DBCS-Zeichensatz.
<b>*ISO-2022-KR</b>	Der Koreanische DBCS-Zeichensatz.
<b>*ISO-2022-CN</b>	Der Chinesische DBCS-Zeichensatz.

### Ausgehende eMails archivieren

Hier wird festgelegt, ob gesendete eMails im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. Die eMail wird dabei komplett inkl. aller evtl. vorhandenen Anhänge abgespeichert.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*YES</b>	Ja, eMails werden nach Versand archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, eMails werden nach Versand NICHT archiviert.

### SMTP Archiv-Verzeichnis

Der Standard-IFS-Pfad, in dem gesendete eMails archiviert werden.

### SMTP Priorität

Legt die Priorität fest, mit der die eMail beim Empfänger im Postfach gekennzeichnet werden soll.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*NORMAL</b>	<b>Normale Priorität.</b> Die eMail wird mit normaler Priorität gekennzeichnet.
<b>*LOW</b>	<b>Niedrige Priorität.</b> Die eMail wird mit niedriger Priorität gekennzeichnet.
<b>*HIGH</b>	<b>Hohe Priorität.</b> Die eMail wird mit hoher Priorität gekennzeichnet.

### MDN Anforderung

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob für das Versenden dieser eMail eine Empfangsbestätigung angefordert wird. Sofern das empfangene System diese Funktion unterstützt, wird von diesem bei angeforderter Bestätigung automatisch eine eMail generiert, die den Empfang der Mail bestätigt.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*YES</b>	<b>Bestätigung anfordern.</b> Es wird beim empfangenen System der Versand einer Empfangsbestätigung angefordert.
<b>*NO</b>	<b>Keine Bestätigung anfordern.</b> Es wird KEINE Bestätigung angefordert.

### SMTP Proxy Host

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Versand verwenden, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

### SMTP Proxy Port

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Versand verwenden, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

### SMTP Proxy Benutzer

Geben Sie hier (falls erforderlich) einen autorisierten Benutzer für die Anmeldung am Proxy an.

### SMTP Proxy Kennwort

Geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers an.

### SMTP Signature Alias

Dieser Parameter benennt den Eintrag (Alias) des privaten Schlüssels im Keystore, der für die Signatur verwendet werden soll.

### SMTP Signature Algorithmus

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob die herausgehende eMail elektronisch signiert werden soll. Eine eMail, die auf diesem Wege elektronisch unterschrieben wurde, kann vom Empfänger mittels des öffentlichen Schlüssels des Absenders auf Echtheit und Integrität, sowie auf seinen originären Ursprung untersucht werden.

Mögliche Werte sind:

<b>*NONE</b>	<b>Keine Signatur.</b> Die eMail wird NICHT signiert.
<b>*MD5</b>	<b>MD5 Signatur</b> Die Signatur wird unter Verwendung des MD5 Algorithmus generiert. MD5 (Message Digest Algorithm 5) ist eine weitverbreitete kryptographische Hash-Funktion, die einen 128-Bit-Hashwert erzeugt.
<b>*SHA1</b>	<b>SHA1 Signatur</b> Die Signatur wird unter Verwendung des SHA-1 Algorithmus generiert. Der sichere Hash-Algorithmus (englisch secure hash algorithm), kurz SHA, bezeichnet eine Gruppe standardisierter kryptografischer Hash-Funktionen. SHA-1 ist eine kryptographische Hash-Funktion, die einen 160-Bit-Hashwert erzeugt.

### SMTP Verschlüsselung Alias

Dieser Parameter benennt den Eintrag (Alias) des öffentlichen Schlüssels /Zertifikats im Keystore, der für die Verschlüsselung verwendet werden soll.

### SMTP Verschlüsselung Algorithmus

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob und wie die zu versendende eMail elektronisch, mit dem Zertifikat des Empfängers, verschlüsselt wird. Eine eMail, die auf diesem Wege verschlüsselt wurde, kann vom Empfänger nur mit Hilfe seines privaten Schlüssels wieder entschlüsselt werden.

Mögliche Werte sind:

<b>*NONE</b>	<b>Keine Verschlüsselung.</b> Die eMail wird NICHT verschlüsselt.
<b>*TRIPLEDES</b>	<b>3DES Verschlüsselung</b> Der Data Encryption Standard (Abkürzung:DES) ist ein weit verbreiteter symmetrischer Verschlüsselungsalgorithmus. Die Schlüssellänge von 3DES ist mit 168 Bit drei mal so groß wie bei DES (56 Bit).

### POP Host/IP

Hier ist der zu verwendende Mailserver anzugeben, über den Mails empfangen werden sollen. Es kann entweder ein DNS Name oder ein TCP/IP Adresse in der Form xxx.xxx.xxx.xxx angegeben werden.

Verwendbar sind alle Mailserver, die nach dem POP3 oder IMAP Protokoll arbeiten, wie z.B. Lotus Notes oder Microsoft Exchange. Auf dem Mailserver muss ein entsprechendes Konto eingerichtet sein, welches mit RCVEMAIL ausgelesen werden kann.

### POP Port

Die TCP/IP Port Nummer, unter der der Mailserver erreichbar ist. Der Standardwert für einen SMTP Mailserver ist 25, für POP3 ist dies 110 und für IMAP meist 143.

### POP Benutzername

Zur Authentifizierung ist meist eine Anmeldung am POP3/IMAP Server erforderlich. Der hier eingegebene Benutzername wird dafür verwendet.

### POP Kennwort

Hier ist das für den im vorherigen Parameter festgelegten Benutzernamen zugehörige Kennwort einzutragen.

### POP Protokoll

Hier kann das für den Email-Empfang zu verwendende Protokoll festgelegt werden.

Folgender Werte stehen zur Verfügung:

<b>*POP3</b>	Es wird das POP3-Protokoll verwendet.
<b>*IMAP</b>	Es wird das IMAP-Protokoll verwendet.

### Eingehende eMails archivieren

Geben Sie hier an, ob eingehende eMails archiviert werden sollen. Die eMails werden dabei komplett inkl. aller evtl. vorhandenen Anhänge abgespeichert.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

<b>*YES</b>	Ja, eingehende eMails werden archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, eingehende eMails werden NICHT archiviert.

### Archiv-Verzeichnis

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem eingehende eMails archiviert werden sollen.

### Verzeichnis für Dateianhänge

Geben Sie hier das IFS Verzeichnis an, in dem die Anhänge eingehender eMails gespeichert werden sollen.

## Verzeichnis für Mailtexte

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem der Textinhalt eingehender eMails gespeichert werden sollen.

## POP Proxy Host

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Empfang verwenden, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

## POP Proxy Port

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Empfang verwenden, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

## POP Proxy Benutzer

Geben Sie hier (falls erforderlich) einen autorisierten Benutzer für die Anmeldung am Proxy an.

## POP Proxy Kennwort

Geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers an.

## Art des Aufrufs

Hier können Sie bestimmen, ob der Server, von dem aus der Aufruf erfolgt, zunächst das Ergebnis des Aufrufes abwartet oder sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung stehen soll.

<b>*SYNCH</b>	Synchron bedeutet, dass die Antwort des ferngesteuerten Aufrufs abgewartet wird, also bei RCV/SNDEMAIL, dass alle bereitstehenden Sendedateien versendet wurden. Erst danach steht der Server für weitere Eingaben zur Verfügung.
<b>*ASYNCH</b>	Der i-Series-Server steht sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung, während die Verarbeitung des ferngesteuerten Aufrufs im Hintergrund erfolgt.

## Erweiterte Parameter des Moduls \*FAX

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das \*FAX-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „**Daten zum i-effect® Modul ändern**“ Ihre Änderungen vor.

Screenshot of the 'Daten zum i-effect Modul ändern' dialog box for the \*FAX module. The dialog shows fields for Modulname (\*FAX), Beschreibung (eFax send), and Fax-Parameter. The Fax-Parameter section includes Fax-Dienst Provider (\*XPEDITE), Mailadresse Faxserver (xip@xpedit.de), Benutzername (XSG/GRX/AS4Ment), Kennwort (4645232081), Archivpfad (/i-effect\_debug/v1r3m1/archive/fax/send), and Versandart (\*EXPRESS). The dialog also shows keyboard shortcuts: F3=Verlassen, F4=Bedienungsführung, F12=Abbrechen.

Sie können folgende Optionen für das \*FAX-Modul festlegen:

### Fax-Parameter

#### Fax-Dienst Provider

Tragen Sie hier den Dienstleister ein, der für Sie die Telefax-Nachrichten, die Sie ihm per eMail als PDF-Dateien zukommen lassen, über Telefonleitungen zu den Adressaten versendet.

#### Mailadresse Faxserver

Hier ist die eMail Adresse des Faxservers anzugeben, an den Faxaufträge via eMail übergeben werden.

Verwendbar sind derzeit die folgenden Faxserver:

<http://datacomm.premiereglobal.com/de/de/>

#### Benutzername

Der Benutzername zur Anmeldung am Fax-Mailserver.

**Kennwort**

Das Kennwort zur Anmeldung am Fax-Mailserver.

**Archivpfad**

Das Verzeichnis, in dem ausgehende Faxe archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/archive/fax/send`

**Versandart**

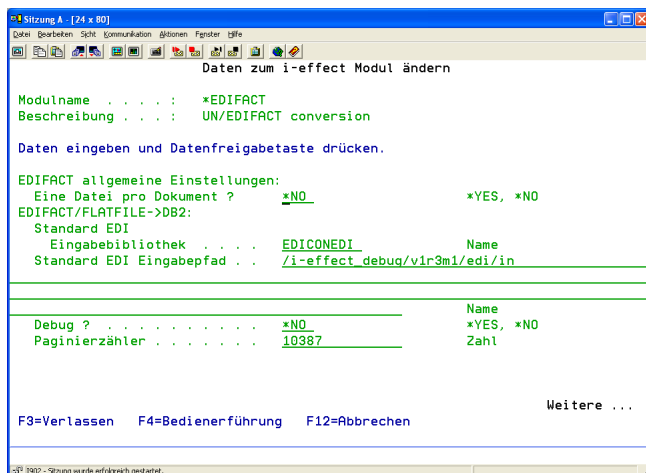
Die Art des Faxversands. Hier können Sie bestimmen, ob das Fax direkt an den Empfänger übermittelt wird oder zum günstigeren Nachttarif.

**Mögliche Werte:**

<b>*NIGHT</b>	Bei dieser Art des Versands wird der Auftrag zwar direkt übertragen, allerdings mit verminderter Priorität abgearbeitet. Der Auftrag wird also zeit verzögert ausgeführt, und mit einem reduzierten Gebührensatz abgerechnet.
<b>*EXPRESS</b>	Bei dieser Art des Versands wird der Auftrag unmittelbar nach der Übertragung bearbeitet. Der Versand erfolgt also mit höherer Priorität als bei der Nachtübertragung.

**Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT**

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*EDIFACT**-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das **\*EDIFACT-Modul** festlegen:

**EDIFACT allgemeine Einstellungen:****Eine Datei pro Dokument ?**

Für die Erzeugung von Ausgabedateien kann festgelegt werden, ob jeweils eine neue Ausgabedatei angelegt wird, wenn aus der Primärdatei ein neuer Satz verarbeitet wird.

<b>*YES</b>	Für jeden neuen Primärdatensatz wird eine neue Ausgabedatei erzeugt.
<b>*NO</b>	Eine neue Ausgabedatei wird nur erzeugt, wenn der als Primärschlüssel definierte Begriff der Primärdatei wechselt.

**EDIFACT/FLATFILE->DB2:****Standard EDI Eingabebibliothek**

Legt den Namen der Bibliothek fest, die standardmäßig als Eingabebibliothek für die Verarbeitung einer Konvertierung EDIFACT/FLATFILE->DB2 verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung aus dem DB2 Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

**Standard EDI Eingabepfad**

Legt den Namen des Pfades fest, der standardmäßig als Eingabepfad für die Verarbeitung einer Konvertierung EDIFACT/FLATFILE->DB2 verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung aus dem IFS Dateisystem, automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/edi/in`

**Debug ?**

Gibt an, ob die Durchführung einer Konvertierung mit eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Fehlertoleranzschalter durchgeführt werden soll. Das Einschalten dieses Schalters sorgt dafür, dass auftretende Fehler nicht zum Abbruch einer Konvertierung führen und damit alle Probleme einer Umsetzung aufgezeichnet und analysiert werden können.

<b>*YES</b>	Ja, Konvertierungen laufen mit eingeschaltetem Fehlertoleranzschalter.
<b>*NO</b>	Nein, Die Konvertierungen werden normal durchgeführt.

**Paginierzähler**

Dieser globale Zähler kann in einer Konvertermappingtabelle verwendet werden, um z.B. eine eindeutige fortlaufende Zählnummer für jede generierte Ausgabedatei zu erzeugen.

<b>Zahl</b>	Wert für den Paginierzähler
-------------	-----------------------------

**DB2 -> EDIFACT/FLATFILE:****Standard EDI Ausgabebibliothek**

Legt den Namen der Bibliothek fest, die standardmäßig als Ausgabebibliothek für die Verarbeitung einer Konvertierung DB2->EDIFACT/FLATFILE verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung in das DB2 Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

<b>Name</b>	der Ausgabebibliothek
-------------	-----------------------

**Nächste Nummer**

Für das Anlegen von Ausgabedateien einer Konvertierung im DB2 Dateisystem können lediglich 10-stellige Namen verwendet werden. Der Name wird automatisch gebildet aus einem Prefix (1 Zeichen), und der hier festgelegten laufenden Nummer (9-stellig). Die Nummer wird für jede erzeugte Ausgabedatei automatisch um jeweils 1 Schritt erhöht.

<b>Zahl</b>	Wert der nächsten Nummer
-------------	--------------------------

**Datei-Prefix**

Für das Anlegen von Ausgabedateien einer Konvertierung im DB2 Dateisystem können lediglich 10-stellige Namen verwendet werden. Der Name wird automatisch gebildet aus dem hier festgelegten Prefix (1 Zeichen), und der im Parameter „Nächste Nummer“ festgelegten laufenden Nummer (9-stellig).

<b>Zeichen</b>	Wert des Datei-Prefix
----------------	-----------------------

**Standard EDI Ausgabepfad**

Legt den Namen des Pfades fest, der standardmäßig als Ausgabepfad für die Verarbeitung einer Konvertierung DB2->EDIFACT/FLATFILE verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung in das IFS Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/edi/out*

**Debug ?**

Gibt an, ob die Durchführung einer Konvertierung mit eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Fehlertoleranzschalter durchgeführt werden soll. Das Einschalten dieses Schalters sorgt dafür, dass auftretende Fehler nicht zum Abbruch einer Konvertierung führen und damit alle Probleme einer Umsetzung aufgezeichnet und analysiert werden können.

<b>*YES</b>	Ja, Konvertierungen laufen mit eingeschaltetem Fehlertoleranzschalter.
<b>*NO</b>	Nein, Die Konvertierungen werden normal durchgeführt.

**EDI Archivierung:****Eingabedateien archivieren ?**

Hier wird festgelegt, ob eingehende Dateien nach der Verarbeitung im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der erzeugten Datei angefertigt.)

<b>*YES</b>	Ja, alle verarbeiteten Eingangsdateien werden archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Standard EDI Eingabearchiv**

Name des Pfades, in dem eingehende Dateien archiviert werden, sofern die Archivierung aktiviert wurde. Verzeichnisse in diesem Pfad werden automatisch angelegt, sofern sie nicht vorhanden sind.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/archive/edi/in*

**Ausgabedateien archivieren ?**

Hier wird festgelegt, ob erzeugte Dateien nach der Verarbeitung im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der erzeugten Datei angefertigt.)

<b>*YES</b>	Ja, alle erzeugten Ausgabedateien werden archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Standard EDI Ausgabearchiv**

Name des Pfades, in dem eingehende Dateien archiviert werden, sofern die Archivierung aktiviert wurde. Verzeichnisse in diesem Pfad werden automatisch angelegt, sofern sie nicht vorhanden sind.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/archive/edi/out*

**EDI Fehler:****Pfad für fehlerhafte Dateien**

Name des Pfades, in den fehlerhafte Dateien verschoben werden, sofern diese Verschiebung gewünscht wird.

Voreingestellter Wert: `/i-effect/<RELEASE>/edi/error`

**Erweiterte Parameter des Moduls \*FTP**

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*FTP** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung A [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
-----
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . *FTP
Beschreibung . . . . . FTP client

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

*FTP Angaben:
Standard Sendepfad . . . . . /i-effect_debug/v1r3m1/ftp/send
-----
Name
Standard Empfangspfad . . . . . /i-effect_debug/v1r3m1/ftp/receive
-----
Name
Eingehende Nachrichten
archivieren? . . . . . *YES          *YES/*NO

Weitere ...

F3=Verlassen  F4=Bedienereführung  F12=Abbrechen
  
```

Sie können folgende Optionen für das **\*FTP-Modul** festlegen:

**\*FTP Angaben:****Standard Sendepfad**

Geben Sie hier den Standardpfad für per FTP ausgehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/ftp/send`

**Standard Empfangspfad**

Geben Sie hier den Standardpfad für per FTP eingehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/ftp/receive`

**Eingehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob per FTP eingehende Dateien archiviert werden sollen.

<b>*YES</b>	Ja, per FTP eingehende Dateien werden archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, per FTP eingehende Dateien werden nicht archiviert.

**Archivpfad**

Geben Sie hier den Archivpfad für per FTP eingehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/archive/ftp/receive`

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob per FTP ausgehende Dateien archiviert werden sollen.

<b>*YES</b>	Ja, per FTP ausgehende Dateien werden archiviert.
<b>*NO</b>	Nein, per FTP ausgehende Dateien werden nicht archiviert.

**Archivpfad**

Geben Sie hier den Archivpfad für per FTP ausgehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/archive/ftp/send`

**Erweiterte Parameter des Moduls \*TELEBOX**

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*TELEBOX-Modul** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung A [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
-----
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . *TELEBOX
Beschreibung . . . . . X.400 (Telekom business mail)

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

*TELEBOX Angaben:
Satzlänge Streamdaten . . . . . 80          1-8192
Autom. Sitzungswiederholung . . . . . 3          0-99
Standard Timeout . . . . . 120         0-9999
Up/Download Timeout . . . . . 420        0-9999
Standard Telebox Versandpfad . . . . . /i-effect_debug/v1r3m1/telebox/send
-----
Zeichen
Standard Telebox
Empfangspfad . . . . . /i-effect_debug/V1R3M1/telebox/receive
-----
Zeichen
Weitere ...

F3=Verlassen  F4=Bedienereführung  F12=Abbrechen
  
```

Sie können folgende Optionen für das \*TELEBOX-Modul festlegen:

### \*TELEBOX Angaben:

#### Satzlänge Streamdaten

Geben Sie hier die Länge eines Datensatzes in den Datenstromdaten an.

**Zahl** Erlaubte Werte von 1-8192

#### Autom.Sitzungswiederholung

Geben Sie hier an, wie oft ein TELEBOX-Kommunikationsversuch wiederholt werden soll, falls er fehlschlägt.

**Zahl** Erlaubte Werte von 0-99

#### Standard Timeout

Geben Sie hier an, nach welcher Zeit im Fehlerfall eine TELEBOX- Kommunikation abgebrochen werden soll.

**Zahl** Erlaubte Werte von 0-9999

#### Up/Download Timeout

Geben Sie hier an, nach welcher Zeit eine TELEBOX-Kommunikation abgebrochen werden soll, falls der Up- oder Download fehlschlägt.

**Zahl** Erlaubte Werte von 0-9999

#### Standard Telebox Versandpfad

Geben Sie hier den Standardpfad an, aus dem TELEBOX-Daten versendet werden.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/telebox/send*

#### Standard Telebox Empfangspfad

Geben Sie hier den Standardpfad an, in dem TELEBOX-Daten empfangen werden.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/telebox/receive*

### \*TELEBOX Archiveinstellungen:

#### Eingehende Nachrichten archivieren?

Geben Sie hier an, ob Sie eingehende TELEBOX-Nachrichten archivieren möchten.

**\*YES** Ja, per \*TELEBOX empfangene Daten werden archiviert.

**\*NO** Nein, per \*TELEBOX empfangene werden nicht archiviert.

#### Archivpfad (Eingehend)

Geben Sie hier den Pfad an, in dem eingehende TELEBOX-Daten archiviert werden.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/receive*

#### Ausgehende Nachrichten archivieren?

Geben Sie hier an, ob Sie ausgehende TELEBOX-Nachrichten archivieren möchten.

**\*YES** Ja, per \*TELEBOX herausgehende Daten werden archiviert.

**\*NO** Nein, per \*TELEBOX herausgehende werden nicht archiviert.

#### Archivpfad (Herausgehend)

Geben Sie hier den Pfad an, in dem herausgehende TELEBOX-Daten archiviert werden.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/send*

### \*TELEBOX Fehlerverzeichnis:

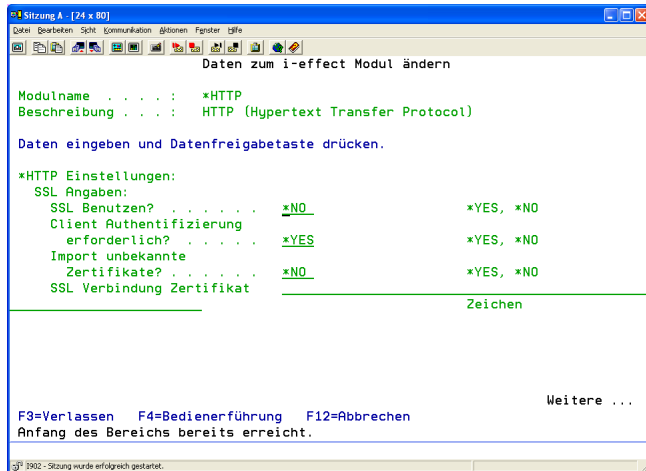
#### Pfad

Geben Sie hier den Pfad an, in dem TELEBOX-Daten abgelegt werden, falls ein Fehler auftritt.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/error*

## Erweiterte Parameter des Moduls \*HTTP

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*HTTP-Modul** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das **\*HTTP-Modul** festlegen:

### SSL Angaben:

#### SSL Benutzen?

Dieser Parameter steuert das zu verwendene Protokoll. Geben Sie hier an, ob die HTTP-Kommunikation über SSL/HTTPS (Secure Socket Layer) oder über normales HTTP erfolgen soll.

<b>*YES</b>	Ja, die Verbindung erfolgt über SSL/HTTPS
<b>*NO</b>	Nein, die Verbindung erfolgt über standard HTTP.

#### Client Authentifizierung erforderlich?

Bei der Auswahl **\*YES** für den Parameter „SSL“ können Sie in diesem Parameter angeben, ob der HTTP Client sich gegenüber (Ihrem) Server mit seinem X509 Zertifikat authentifizieren muss. Wenn Sie hier die Auswahl **\*YES** treffen und im nachfolgenden Parameter „Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate“ den Wert **\*NO** angeben, muss das Zertifikat Ihres Partners schon vor dem Verbindungsaufbau in Ihrem Keystore vorhanden sein. Somit ist gewährleistet, dass das über die aufgebaute HTTPS-Verbindung automatisch gesendete Zertifikat Ihres Partners vom \*HTTP-Server geprüft werden kann. Nur wenn diese Prüfung des vom Client gesendeten Zertifikates gegen das Zertifikat aus Ihrem Keystore erfolgreich ist, akzeptiert der HTTP-Server die eingehende Verbindung. Andernfalls schließt er die vom Client aufgebaute Verbindung, da nicht sichergestellt ist, dass es wirklich Ihr Partner ist, der versucht eine Daten an Sie zu senden.

Geben Sie in diesem Parameter den Wert **\*NO** an, findet die Prüfung des Zertifikats während des Verbindungsaufbaus nicht statt.

<b>*YES</b>	Der Client muss sich mit einem Zertifikat authentifizieren.
<b>*NO</b>	Eine Authentifizierung des Client mittels Zertifikat wird nicht angefordert.

Bitte beachten Sie, dass diese Form der SSL Authentifizierung nicht von sehr vielen Clients unterstützt wird und im Internet im allgemeinen nicht üblich ist.

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate?

Tragen Sie in diesem Parameter den Wert **\*YES** ein um bei Verbindungen über HTTPS (SSL/TLS) die Zertifikate, die nicht in Ihrem Keystore vorhanden sind, automatisch zu importieren. Jedoch sollten Sie sich in diesem Fall darüber bewusst sein, dass Sie automatisch auch jedem Server, zu dem Sie eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

sowie

automatisch auch jedem Client, der zu Ihnen eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

Ist dieser Parameter mit dem Wert **\*NO** gesetzt und das Zertifikat beim Aufbau einer Verbindung nicht in Ihrem Keystore enthalten, so wird die Verbindung automatisch geschlossen. Der Verbindungsabbruch ist in diesem Falle korrekt, da das Zertifikat nicht in Ihrem Keystore enthalten ist und somit die Identität des Servers nicht geprüft werden kann.

<b>*YES</b>	Zertifikate werden automatisch in den Keystore importiert.
<b>*NO</b>	Zertifikate werden nicht in den Keystore importiert.

### SSL Verbindung Zertifikat

Alias des gewünschten Zertifikates innerhalb des KeyStores, welches für die Verbindungsauthentifizierung verwendet werden soll.

<b>Zeichen</b>	Alias des Zertifikates im Keystore.
----------------	-------------------------------------

### Verbindung:

#### Verbindung Timeout

Timeout in Sekunden für den Aufbau einer Verbindung.

### Verbindung Lese Timeout

Timeout in Sekunden für das Lesen von Daten auf einer offenen Datenverbindung.

### Internal Timeout

Timeout in Sekunden bevor ein interner Timeout gemeldet wird.

### Maximale Anzahl Wiederholungen

Anzahl an Wiederholungen, die für den Versand einer Datei vorgenommen werden. Kommt keine Verbindung zu Stande, oder wird eine Verbindung abgebrochen, so versucht das System, bis zu der hier eingestellten Maximalanzahl, die Versendung zu wiederholen.

### Wiederholungspause

Pause in Sekunden, die zwischen zwei Sendeversuchen gewartet wird.

### eMail-Adresse Absender

Absender eMail-Adresse die in den Header als Absenderadresse eingefügt wird.

### eMail-Adresse Webmaster

eMail-Adresse des zuständigen Webmasters.

### Proxy:

#### HTTP Proxy Host

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

#### HTTP Proxy Port

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

#### HTTP Proxy Benutzer

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier einen autorisierten Benutzer dafür an.

### HTTP Proxy Kennwort

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers dafür an.

### Archiv:

#### Eingehende Nachrichten archivieren?

Geben Sie hier an, ob empfangene HTTP Daten archiviert werden sollen.

#### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

- |             |   |
|-------------|---|
| <b>*YES</b> | Ja, empfangene Daten werden archiviert.         |
| <b>*NO</b>  | Nein, empfangene Daten werden NICHT archiviert. |

#### Ausgehende Nachrichten archivieren?

Geben Sie hier an, ob zu versendende HTTP Daten archiviert werden sollen.

#### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

- |             |   |
|-------------|---|
| <b>*YES</b> | Ja, zu versendende Daten werden archiviert.         |
| <b>*NO</b>  | Nein, zu versendende Daten werden NICHT archiviert. |

### Archiv-Verzeichnis

#### Archivpfad (Eingehend)

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem empfangene HTTP Daten archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/http/in`

#### Archivpfad (Ausgehend)

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem gesendete HTTP Daten archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/http/out`

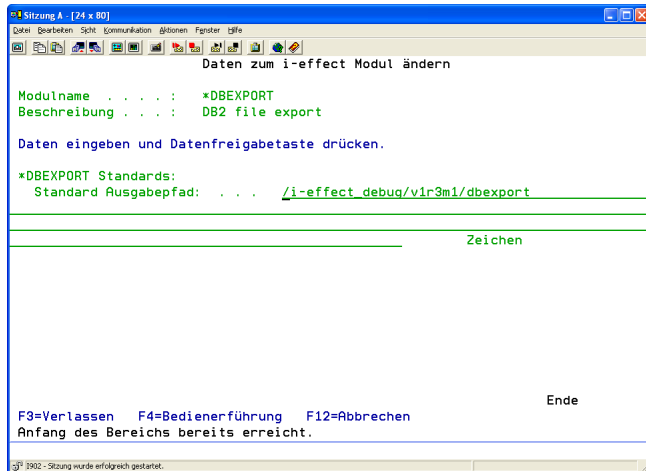
### Pfad für fehlerhafte Daten

Geben Sie hier den Pfad an, in dem HTTP-Daten abgelegt werden, falls ein Fehler bei der Verarbeitung auftritt.

Voreingestellter Pfad: `/i-effect/<RELEASE>/http/error`

## Erweiterte Parameter des Moduls \*DBEXPORT

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das \*DBEXPORT-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „**Daten zum i-effect® Modul ändern**“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*DBEXPORT-Modul festlegen:

### \*DBEXPORT Standards:

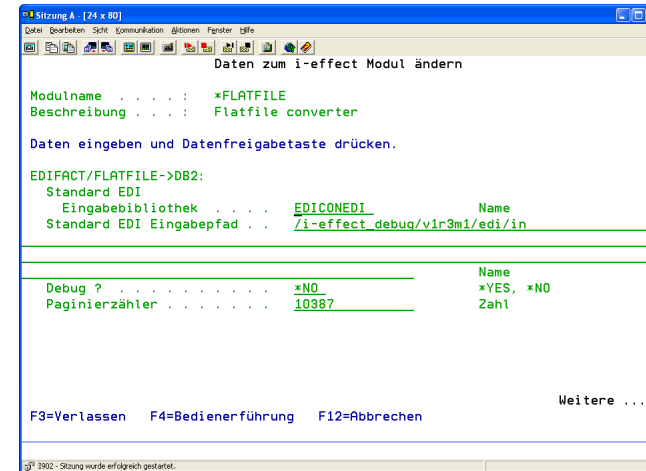
#### Standard Ausgabepfad:

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im TOSTMF Parameter des CVTDBF Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/dbexport*

## Erweiterte Parameter des Moduls \*FLATFILE

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das \*FLATFILE-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „**Daten zum i-effect® Modul ändern**“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*FLATFILE -Modul festlegen:

### EDIFACT/FLATFILE->DB2:

#### Standard EDI Eingabebibliothek

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

#### Standard EDI Eingabepfad

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

#### Debug ?

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

#### Paginierzähler

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**DB2 -> EDIFACT/FLATFILE:****Standard EDI Ausgabebibliothek**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Nächste Nummer**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Datei-Prefix**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Standard EDI Ausgabepfad**

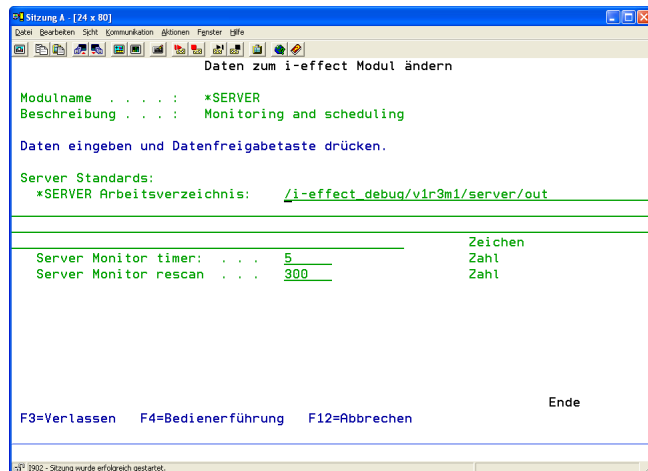
Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Debug ?**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Erweiterte Parameter des Moduls \*SERVER**

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*SERVER**-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das **\*SERVER**-Modul festlegen:

**\*SERVER Standards:****\*SERVER Arbeitsverzeichnis**

Dieses Verzeichnis dient zur Zwischenspeicherung von Dateien, die mit einem Serverprozess erzeugt wurden und weiteren Serverprozessen als Quelldateien dienen.

Voreingestellter Pfad: */i-effect/<RELEASE>/server/out*

**Server Monitor timer**

Zeit zwischen zwei Abfragen der mit \*MONITOR vom i-effect® Modul \*SERVER überwachten IFS-Verzeichnisse und DB2-Bibliotheken.

**Server Monitor rescan**

Zeit, die vergeht, ehe bei Abfragen der mit \*MONITOR vom i-effect® Modul \*SERVER überwachten IFS-Verzeichnisse und DB2-Bibliotheken dieselbe Datei erneut zur Verarbeitung aufgerufen wird. Beachten Sie bitte, dass die Datei solange erneut verarbeitet wird, bis sie aus der überwachten Bibliothek/Verzeichnis wegkopiert oder gelöscht wird. Dieser Parameter kontrolliert lediglich die Dauer des Intervalls, in dem bereits zur Verarbeitung gelangte Dateien, die aber noch in der Bibliothek bzw. dem Verzeichnis stehen, nicht mehr erneut verarbeitet werden.

**Monitor Verarb. Sichern**

Geben Sie hier an, ob beim Beenden des EFFSERVER Subsystems eine Liste der aktuell von Monitoren überwachten Dateien bzw. Dateinamen gesichert wird. Diese Liste wird dann beim nächsten Start dazu verwendet, die Datei/Verarbeitungsliste für jeden Monitor wiederherzustellen. Hiermit kann eine eventuelle Doppel-/Mehrfachverarbeitung aufgrund eines Subsystemneustarts verhindert werden.

- |             |   |
|-------------|---|
| <b>*YES</b> | Verarbeitings/Dateiliste wird beim Herunterfahren gesichert.      |
| <b>*NO</b>  | Verarbeitings/Dateiliste wird beim Herunterfahren nicht gesichert |

## Erweiterte Parameter des Moduls \*CRYPT

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*CRYPT**-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

Sie können folgende Optionen für das **\*CRYPT**-Modul festlegen:

### Keystore Pfad

Der Pfad zum Speicherort des Keystores. Ein Keystore ist eine Datei im PKCS\_12 Format, in der alle benötigten privaten und öffentlichen Schlüssel/Zertifikate abgelegt sind.

### Keystore Kennwort

Das Kennwort für den Zugriff auf den Keystore. Aus Sicherheitsgründen ist der Zugriff auf ein Keystore nur möglich, wenn das Keystore-Kennwort bekannt ist. Das Standardkennwort des mitgelieferten Keystores lautet „ieffect“

## Erweiterte Parameter des Moduls \*AS2

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das **\*AS2**-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

Sie können folgende Optionen für das **\*AS2**-Modul festlegen:

### SSL

Dieser Parameter steuert das zu verwendene Protokoll. Geben Sie hier an, ob die AS2-Kommunikation über SSL/HTTPS (Secure Socket Layer) oder über normales HTTP erfolgen soll.

<b>*YES</b>	Ja, die Verbindung erfolgt über SSL/HTTPS
<b>*NO</b>	Nein, die Verbindung erfolgt über standard HTTP.

### Client Auth.erforderlich ?

Bei der Auswahl **\*YES** für den Parameter „SSL“ können Sie in diesem Parameter angeben ob der Client, der eine AS2 Nachricht an sie sendet, sich gegenüber (Ihrem) Server mit seinem X509 Zertifikat authentifizieren muss.

Wenn Sie hier die Auswahl **\*YES** treffen und im nachfolgenden Parameter "Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate." den Wert **\*NO** angeben, muss das Zertifikat Ihres Partners schon vor dem Verbindungsaufbau in Ihrem Keystore vorhanden sein. Somit ist gewährleistet, dass das über die aufgebaute HTTPS-Verbindung automatisch gesendete Zertifikat Ihres Partners, vom AS2Server geprüft werden kann. Nur wenn diese Prüfung des vom Client gesendeten Zertifikates gegen das Zertifikat aus Ihrem Keystore erfolgreich ist, akzeptiert der AS2Server die eingehende Verbindung. Andernfalls schließt er die vom Client aufgebaute Verbindung, da nicht sichergestellt ist, dass es wirklich Ihr Partner ist, der versucht eine AS2-Nachricht an sie zu senden. Geben Sie

in diesem Parameter den Wert \*NO an, findet die Prüfung des Zertifikats während des Verbindungsaufbaus nicht statt.

<b>*YES</b>	Ja, es wird Client Authentifizierung verlangt.
<b>*NO</b>	Nein, es wird keine Client Authentifizierung verlangt.



*Bitte beachten Sie, dass diese Form der SSL Authentifizierung nicht von sehr vielen Clients unterstützt wird und im Internet im allgemeinen nicht üblich ist.*

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate

Tragen Sie in diesem Parameter den Wert \*YES ein um bei Verbindungen über HTTPS (SSL/TLS) die Zertifikate, die nicht in Ihrem Keystore vorhanden sind, automatisch zu importieren. Jedoch sollten Sie sich in diesem Fall darüber bewusst sein, dass Sie automatisch auch jedem Server, zu dem Sie eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

sowie

automatisch auch jedem Client, der zu Ihnen eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

Ist dieser Parameter mit dem Wert \*NO gesetzt und das Zertifikat beim Aufbau einer Verbindung nicht in Ihrem Keystore enthalten, so wird die Verbindung automatisch geschlossen. Der Verbindungsabbruch ist in diesem Falle korrekt, da das Zertifikat nicht in Ihrem Keystore enthalten ist und somit die Identität des Servers nicht geprüft werden kann.

<b>*YES</b>	Ja, unbekannte Zertifikate werden automatisch importiert.
<b>*NO</b>	Nein, unbekannte Zertifikate werden nicht automatisch importiert.

### AS2-FROM

Dies ist die eindeutige AS2 Absender ID. Sie wird als „Absender“ in der gesendeten Nachricht eingetragen. Mittels dieser ID erfolgt beim Empfänger die eindeutige Zuordnung Ihrer gesendeten AS2 Nachricht.

### AS2-TO

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Verschl. Alias

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Verschl. Algorithmus

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Signaturalias

Geben Sie hier den Aliasnamen Ihres Schlüsselpaars im Keystore an. Mit diesem Schlüsselpaar (genauer: mit dem privaten Schlüssel) wird die AS2 Nachricht digital signiert.

### AS2 Signaturalgorithmus

Geben Sie hier den Standard-Signaturalgorithmus an, mit dem die AS2 Nachricht digital signiert werden soll.

<b>*MD5</b>	Die Nachricht wird nach dem MD5-Algorithmus signiert.
<b>*SHA1</b>	Die Nachricht wird nach dem SHA1-Algorithmus signiert. Dieser ist bei AS2 der Standard.
<b>*NONE</b>	Die Nachricht wird nicht signiert.

### AS2 Proxy Host

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

### AS2 Proxy Port

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

### AS2 Proxy Benutzer

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier einen autorisierten Benutzer dafür an.

### AS2 Proxy Kennwort

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers dafür an.

### Maximum Client Threads

Geben Sie hier an, wieviele AS2-Client (Sende-) Prozesse maximal gleichzeitig bearbeitet werden sollen.

## AS2 Absender ID

Die Absender ID wird dazu verwendet eine eindeutige Nachrichten ID (in der Form: **<i-effect AS2Client-30092005092214+0200-0438@ieffect.com>**) für Ihre zu versendende AS2-Nachricht zu erstellen. Es empfiehlt sich als Absender ID Ihren Domainnamen zu verwenden, da dieser im Internet ebenfalls eindeutig ist. Diese ID wird für in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

## AS2 Absender Mailadresse

Tragen Sie hier die Absender eMail Adresse ein. Diese Adresse wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen. Üblicherweise ist dies die Adresse der EDI-Abteilung oder die des Ansprechpartners für AS2.

## AS2 Absendername

In dem Parameter "Absender name" können Sie entweder den offiziellen Namen Ihrer Organisation, Ihres Unternehmens angeben oder den Namen der i-effect® AS2 Software (Default Wert). Allerdings besitzt dieser Parameter ausschließlich einen beschreibenden Charakter und spielt keine tragende Rolle bei dem Empfangs- sowie Sendeprozess und kann somit frei von Ihnen gewählt werden. Dieser Name wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

## Maximum Send Retries

Die maximale Anzahl an Sendewiederholungen für eine AS2 Nachricht. Ein Sendewiederholung wird gestartet, wenn die Nachricht aufgrund eines Fehler nicht im ersten Anlauf übertragen werden konnte (z.B. Zielsystem war nicht erreichbar).

## Send Retry Pause

Geben Sie hier die Länge der Pause, in Sekunden, zwischen den Sendewiederholungen an.

**Empfohlener Wert: 360 Sekunden.**

## Connection Timeout

Die hier angegebene Zeit wartet der AS2 Client ab, um eine Verbindung zu einem entfernten Host (zum Server Ihres Partners) aufzubauen. Wenn nach der hier, in Sekunden, definierten Zeit der Verbindungsaufbau zu dem Server Ihres Partners nicht zustande kommt wird der Sendevorgang abgebrochen. Nach der in Parameter „Send Retry pause“ definierten Zeit erfolgt dann die Sendewiederholung.

**Empfohlener Wert: 120 Sekunden.**

## Read Timeout

Nachdem die Verbindung zu dem Server Ihres Partners aufgebaut und die Daten

übertragen wurden, wartet der AS2 Client die hier definierte Zeit ab um ein OK (Http Statuscode 200) vom Server ihres Partners zu empfangen. Wenn das erforderliche OK nicht innerhalb der hier definierten Zeit empfangen wird, wird das \*AS2 Modul einen Timeout-Fehler für die Übertragung melden. Leider lässt sich für die hier einzutragende Zeit keine Faustregel definieren. Lediglich Erfahrungswerte können Sie bei der Vergabe dieser Zeit mit einfließen lassen.

**Empfohlener Wert: 120 Sekunden.**

## Internal Timeout

Dieser Parameter definiert den internen Verarbeitungstimeout des \*AS2Clients. Diese hier angegebene Zeit (in Sekunden) wartet der AS2 Client beispielsweise bei Verarbeitungsempfängen ab, um die vom System / User delegierten Aufgaben (Vorbereiten / Senden einer AS2-Nachricht) zu verarbeiten.

*Dieser Parameter wird in einer der nächsten Versionen entfallen. Bitte belassen Sie den Wert so wie er ist.*



## Pfad für Sendedaten

Der Standard-IFS-Pfad, aus dem Daten zur Übertragung ausgewählt werden.

## Pfad für empfangene Daten

Der Standard-IFS-Pfad, in den Daten nach erfolgreicher Übertragung gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2-Servers überschrieben werden.

## Pfad für empfangene MDN

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene MDNs (Message delivery notifications) gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2 Servers überschrieben werden.

## Pfad für gesendete MDN

Der Standard-IFS-Pfad, in den gesendete MDNs (Message delivery notifications) gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2-Clients überschrieben werden.

## Pfad für offene MDN

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene Daten gespeichert werden, deren MDNs (Message delivery notifications) noch nicht zurückgesendet worden sind. Er kann bei der Definition eines AS2 Clients überschrieben werden.

### Pfad für empfangene Header

Der Standard IFS Pfad, in dem die Header eingehender AS2-Nachrichten abgelegt werden.

### Pfad für gesendete Header

Der Standard IFS Pfad, in dem die Header Daten gesendeter AS2-Nachrichten abgelegt werden.

### Eingehende Nachrichten archivieren?

Hier wird festgelegt, ob eingehende Dateien unmittelbar nach dem Empfang im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der empfangenen Datei angefertigt.)

- \*YES** Ja, alle empfangenen Dateien werden archiviert.
- \*NO** Nein, es werden keine Dateien archiviert.

### Archivpfad

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene Daten auf Anforderung archiviert werden.

### Ausgehende Nachrichten archivieren?

Hier wird festgelegt, ob gesendete Daten im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der gesendeten Datei angefertigt.)

- \*YES** Ja, gesendete Dateien werden archiviert.
- \*NO** Nein, es werden keine Dateien archiviert.

### Archivpfad

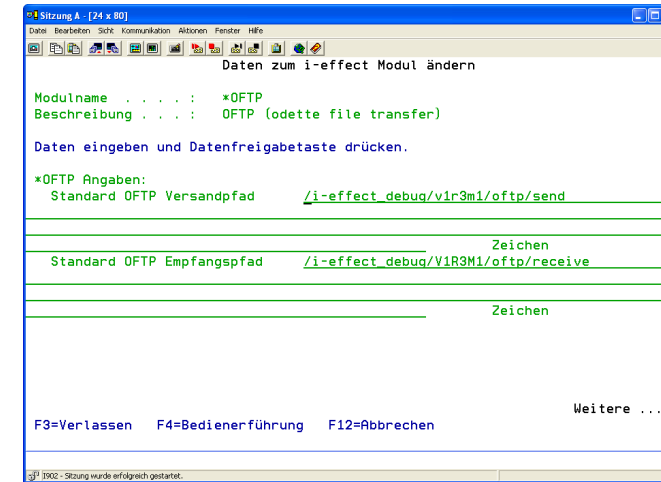
Der Standard-IFS-Pfad, in dem gesendete Daten auf Anforderung archiviert werden.

### Pfad für fehlerhafte Daten

Der Standard-IFS-Pfad, in dem fehlerhafte Sende- oder Empfangsdaten abgelegt werden.

## Erweiterte Parameter des Moduls \*OFTP

Wählen Sie mit **Auswahl 8** das Modul **\*OFTP** aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect® Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*OFTP-Modul festlegen:

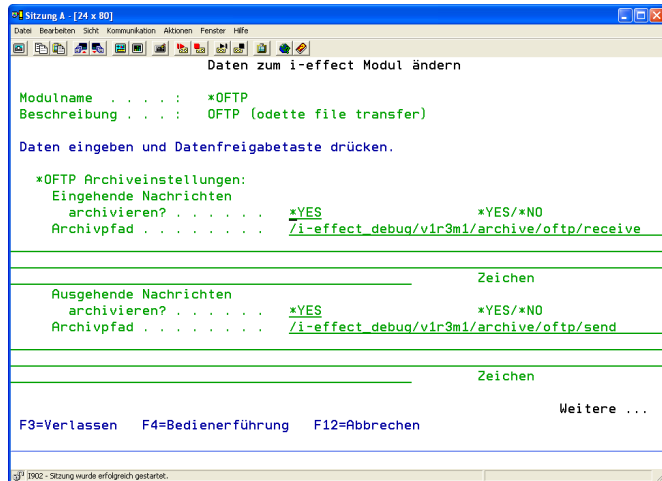
### \*OFTP Angaben

#### Standard OFTP Versandpfad

Hier geben Sie das Verzeichnis an, in dem Dateien für das Senden per OFTP zwischengespeichert werden sollen. Um die Leistungsfähigkeit von \*OFTP zu steigern sollte es sich dabei um einen IFS-Pfad handeln.

#### Standard OFTP Empfangspfad

Hier geben Sie das Verzeichnis an, in dem Dateien beim Empfangen per OFTP zwischengespeichert werden sollen. Um die Leistungsfähigkeit von \*OFTP zu steigern sollte es sich dabei um einen IFS-Pfad handeln.



## \*OFTP Archiveinstellungen

### Eingehende Nachrichten archivieren?

Mit diesem Wert legen Sie fest, ob automatisch eine Archivierung der eingehenden Daten durchgeführt wird.

#### Mögliche Werte:

- \*YES** Ja, es wird eine Archivierung durchgeführt.
- \*NO** Nein, es wird keine Archivierung durchgeführt.

### Archivpfad

Hier geben Sie an, wo die eingehenden Daten archiviert werden. Dies kann ein IFS- oder DB2-Pfad sein.

### Ausgehende Nachrichten archivieren?

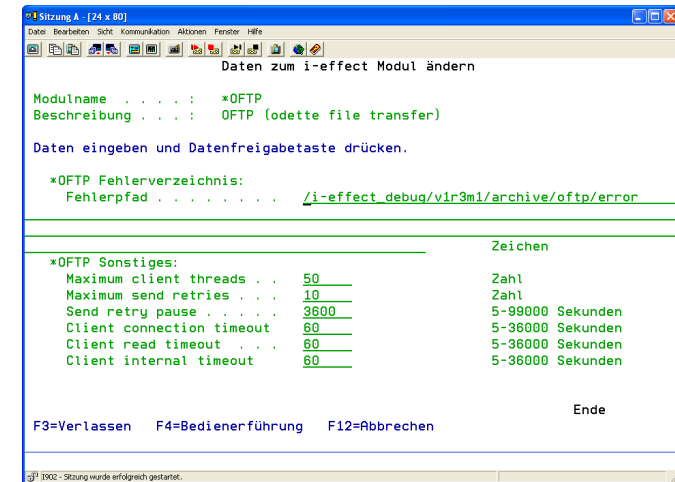
Mit diesem Wert legen Sie fest, ob automatisch eine Archivierung der ausgehenden Daten durchgeführt wird.

#### Mögliche Werte:

- \*YES** Ja, es wird eine Archivierung durchgeführt.
- \*NO** Nein, es wird keine Archivierung durchgeführt.

## Archivpfad

Hier geben Sie an, wo die ausgehenden Daten archiviert werden. Dies kann ein IFS- oder DB2-Pfad sein.



## \*OFTP Fehlerverzeichnis

### Fehlerpfad

Hier geben Sie das Fehlerverzeichnis an, in dem bei extrem kritischen Fehlern versucht wird Daten, die noch zwischengespeichert sind, abzulegen.

## \*OFTP Sonstiges

### Maximum Client Threads

Mit diesem Wert legen Sie die maximale Anzahl an Client Prozessen fest. Dies soll dazu dienen, das System nicht übermäßig zu belasten. Sollten Sie feststellen, dass \*OFTP durch zu viele Client-Instanzen Ihr System zu stark belastet, so können Sie hier den Wert herabsetzen.

### Maximum Send Retries

Dieser Wert legt die Grundeinstellung für die Anzahl der maximal möglichen Sendewiederholungen fest.

**Send Retry Pause**

Dieser Wert bestimmt die Dauer der Wartezeit zwischen 2 Sendewiederholungen.

**Client Connection Timeout**

Dieser Wert gibt den Zeitraum in Sekunden an, der während eines Verbindungsversuchs auf eine Reaktion der Gegenstelle gewartet wird. Nach dieser Wartezeit wird der Verbindungsversuch abgebrochen.

**Client Read Timeout**

Timeout in Sekunden für das Lesen von Daten auf einer offenen Datenverbindung.

**Client Internal Timeout**

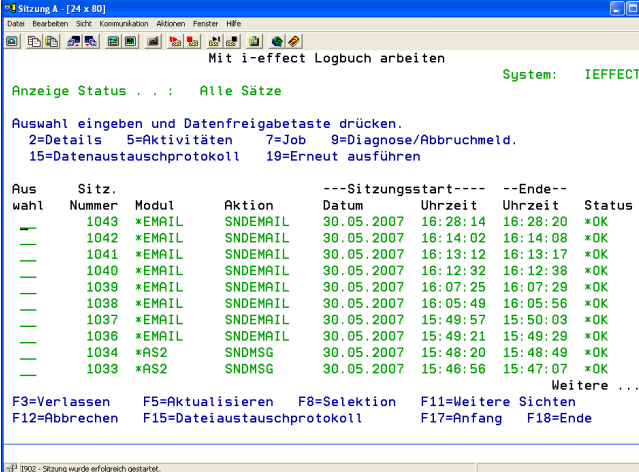
Interner Timeout in Sekunden, der dem OFTP-Client zugestanden wird, um auf interne Anforderungen zu reagieren.

# Logbuch-Funktionen

## Menüpunkt 81: Mit Logbuch arbeiten (WRKEFFLOG)

Wählen Sie im Hauptmenü „**i-effect Konvertierung, Komprimierung, Kommunikation**“ **Menüpunkt 81**, oder den Befehl **WRKEFFLOG**, oder drücken während Ihrer Arbeit in i-effect® die Taste „**F13**“, um in das Menü „**Mit i-effect Logbuch arbeiten**“ zu gelangen.

Sie erhalten folgende Anzeige:



```

Sitzung A - [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe

Mit i-effect Logbuch arbeiten
System: IEFFECT

Anzeige Status . . . : Alle Sätze

Auswahl eingeben und Datenfreigabetaste drücken.
2=Details 5=Aktivitäten 7=Job 9=Diagnose/Abbruchmeld.
15=Datenaustauschprotokoll 19=Erneut ausführen

Auswahl  Sitz.  ---Sitzungsstart---  --Ende--
Nummer  Modul  Aktion  Datum  Uhrzeit  Uhrzeit  Status
-----
1043 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:28:14  16:28:20  *OK
1042 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:14:02  16:14:08  *OK
1041 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:13:12  16:13:17  *OK
1040 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:12:32  16:12:38  *OK
1039 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:07:25  16:07:29  *OK
1038 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:05:49  16:05:56  *OK
1037 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  15:49:57  15:50:03  *OK
1036 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  15:49:21  15:49:29  *OK
1034 *AS2    SNDMSG   30.05.2007  15:48:20  15:48:49  *OK
1033 *AS2    SNDMSG   30.05.2007  15:46:56  15:47:07  *OK

Weitere ...

F9=Verlassen  F5=Aktualisieren  F8=Selektion  F11=Weitere Sichten
F12=Abbrechen  F15=Dateiaustauschprotokoll  F17=Anfang  F18=Ende

1002 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.

```

Das i-effect®-Logbuch ist die zentrale Stelle zur Dokumentation aller i-effect®-Verarbeitungen. Hier werden alle Prozesse chronologisch sortiert und mit umfangreichen Detailinformationen aufbereitet. Die Anzeige kann durch Angabe verschiedener Auswahlde-tails gefiltert werden.

## Auswahlmöglichkeiten

Das Dialogprogramm zeigt Ihnen eine Liste der Logbuchaufzeichnungen an. Für jede i-effect®-Sitzungsnummer listet das Dialogprogramm folgende Informationen auf:

- Das i-effect®-Modul, mit dem die hier angezeigte Sitzung durchgeführt wurde.
- Datum und Uhrzeit, zu denen die Sitzung gestartet wurde.
- Datum und Uhrzeit, zu denen diese Sitzung beendet wurde.
- Beendigungsstatus einer Sitzung.
- Der i-effect®-Befehl (Aktion), der ausgeführt wurde.

### Als Werte für den Beendigungsstatus stehen zur Auswahl:

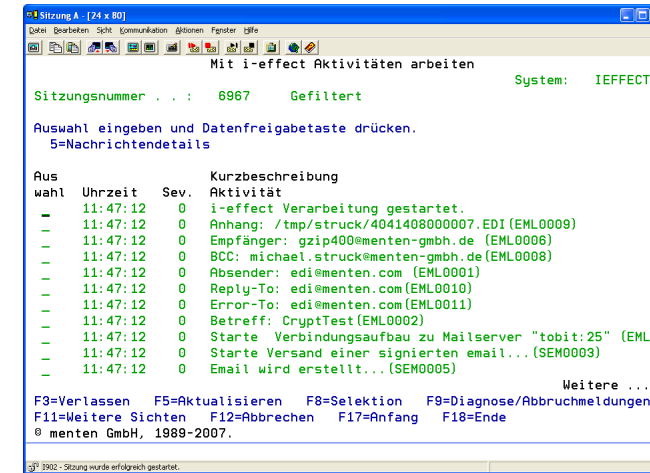
<b>OK</b>	Die Sitzung wurde vollständig und ohne Fehler durchgeführt.
<b>AKTIV</b>	Die Sitzung ist zurzeit aktiv. Der endgültige Status wird erst nach Beendigung des Programms festgehalten. Betätigen Sie die Aktualisierungstaste, um die Anzeige zu aktualisieren und den endgültigen Status der Sitzung zu erhalten.
<b>ABBRUCH</b>	Während der Sitzung trat ein schwerwiegender Fehler auf, der zum Abbruch der Sitzung führte. Die genaue Ursache sowie Hinweise auf das weitere Vorgehen enthält die Anzeige der Sitzungsaktivitäten (Auswahl 5) sowie das Jobprotokoll zu dieser Sitzung (Auswahl 7).
<b>DIAGNOSE</b>	Die Sitzung wurde normal beendet. Allerdings empfing die i-effect®-Steuerprozedur eine oder mehrere Diagnosemeldungen, die zur Beendigung der Sitzung in diesem Status führten. Die Ursachen sind jedoch nicht so schwerwiegend, dass i-effect® die Verarbeitung hätte vorzeitig beenden müssen. Die Anzeige der Sitzungsaktivitäten (Auswahl 5) sowie das Jobprotokoll zu dieser Sitzung (Auswahl 7) enthalten nähere Informationen zu den Diagnosemeldungen.
<b>WAIT</b>	Besonderer Wert für das Modul *AS2, welches das Warten auf eine asynchrone MDN kennzeichnet.

Die Anzeige stellt Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

## Auswahl 2 — i-effect® Sitzungsdetails anzeigen

Die Anzeige listet die Detailinformationen zu der i-effect® Sitzung auf.

## Auswahl 5 — Mit i-effect® Aktivitäten arbeiten



Die Anzeige listet die Sitzungsdetails einer i-effect®-Sitzung auf. Die Aktivitäten eines durchgeführten i-effect®-Befehls sind im i-effect®-Logbuch gespeichert. Die Tabelleneinträge sind chronologisch sortiert und zeigen alle Meldungen, die während des Programmablaufs aufgezeichnet wurden.

### Dazu sind verfügbar:

1. Sitzungsnummer der aufgerufenen Sitzung.
2. Die Uhrzeit, zu der die Aktivität durchgeführt wurde.
3. Die Nachrichtenbewertung als zweistelliger Wert von 00 bis 99. Je höher der Wert, desto größer ist die Dringlichkeit.
4. Kurzbeschreibung der Aktivität.

Mit **Auswahl 5** vor einem Eintrag können Sie sich mögliche weitere Details oder Erläuterungen zu dem Eintrag anzeigen lassen.

## Auswahl 7 — Anzeige des Power Systems Jobs (DSPJOB)

Mit dieser Auswahl wird die IBM Power Systems Jobanzeige (DSPJOB) für den Job aufgerufen, in dem diese Sitzung durchgeführt wurde. Existiert dieser Job noch auf dem System, weil er zur Zeit aktiv ist oder das Jobprotokoll noch in einer Ausgabewarteschlange vorhanden ist, so können hier alle relevanten Informationen zum Programmablauf abgerufen werden.

## Auswahl 9 – Diagnose/Abbruchmeldungen

Sie erhalten Informationen zu folgenden Nachrichtendetails:

- i-effect® Sitzungsnummer.
- Zeitpunkt, zu dem die Aktivität aufgezeichnet wurde (Es gilt der Zeitstempel der Systemuhr).
- Nachrichtennummer.
- Nachrichtenkurztext.
- Erläuterung (ausführliche Beschreibung der Konverteraktivität).

## Auswahl 15 – Datenaustauschprotokoll

Sie erhalten Informationen zu folgenden Nachrichtendetails:

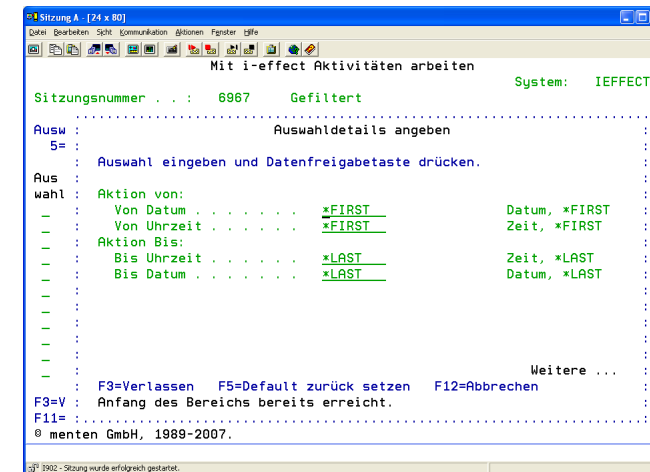
- Datum und Zeitpunkt, zu dem die Aktivität aufgezeichnet wurde (Es gilt der Zeitstempel der Systemuhr).
- Originaldatei, Archivdatei.
- Evtl. AS2-Header und AS2-MDN.
- Zieladresse.

## Auswahl 19 – Erneut ausführen

Mit dieser Auswahl können Sie einen Job, der im Logbuch protokolliert ist, nochmals ausführen lassen. Dabei haben Sie im Dialogprogramm die Möglichkeit der Anpassung der Parameter für diesen Job.

## Logbuch Filter-Funktion

Durch Drücken von **F8** haben Sie die Möglichkeit, mit Hilfe von umfangreichen Selektionskriterien die angezeigten Informationen anzupassen.



Es stehen Ihnen folgende Auswahldetails zu Verfügung:

### Sitzung

#### Von Nr

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsnummer gefiltert.

Mögliche Sonderwerte sind:

**\*FIRST** Anzeige vom Anfang des Logbuchs (vom aktuellsten Eintrag)

#### Bis Nr

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsnummer gefiltert.

Mögliche Sonderwerte sind:

**\*LAST** Anzeige bis zum Ende des Logbuchs (bis zum letzten Eintrag)

### Sitzungstart Beginn

#### Von Datum

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungstartdatum gefiltert.

**Mögliche Sonderwerte sind:**

**\*FIRST** Anzeige vom Datum der ersten Aktivität an

**Von Zeit**

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsstartzeit gefiltert.

**Mögliche Sonderwerte sind:**

**\*FIRST** Anzeige ab der ersten Startzeit der ersten Aktivität

**Sitzungsstart Ende**

**Bis Datum**

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsstartdatum gefiltert.

**Mögliche Sonderwerte sind:**

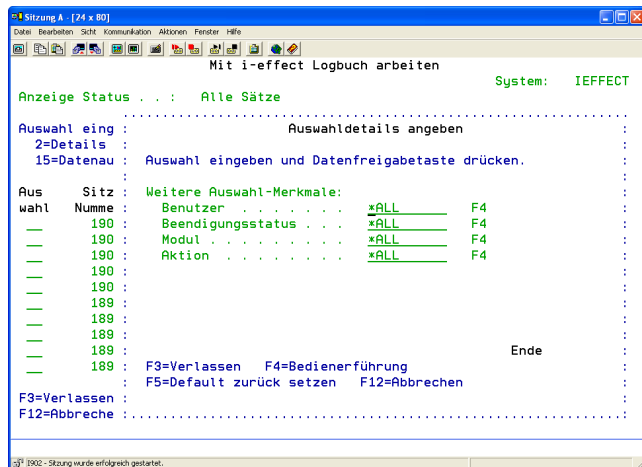
**\*LAST** Anzeige bis zum Datum der letzten Aktivität

**Bis Zeit**

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsstartzeit gefiltert.

**Mögliche Sonderwerte sind:**

**\*LAST** Anzeige bis zum Endzeitpunkt der letzten Aktivität



**Sonstige**

**Benutzer**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach Benutzernamen gefiltert werden. Drücken Sie F4-Taste um die Liste der verfügbaren Benutzer zu bekommen.

**Beendigungsstatus**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach Beendigungsstatus gefiltert werden.

**Mögliche Werte sind:**

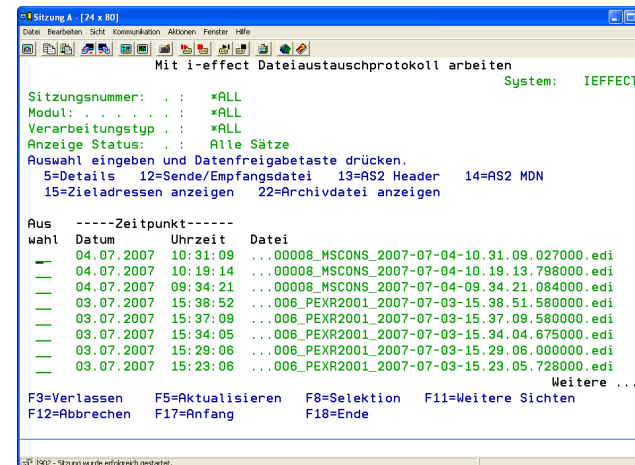
- \*ALL** Es wird nicht nach Beendigungsstatus gefiltert.
- \*OK** Es werden nur die Sitzungen mit dem Beendigungsstatus „\*OK“ angezeigt.
- \*ABBRUCH** Es werden nur die Sitzungen mit Beendigungsstatus „\*ABBRUCH“ angezeigt.

**Modul**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach i-effect®-Modul gefiltert werden. Drücken Sie **F4**-Taste um die Liste der verfügbaren Module zu bekommen.

**Logbuch Dateiaustauschprotokoll**

Durch Drücken von **F15** haben Sie die Möglichkeit, sich die versendeten bzw. empfangenen Dateien anzeigen zu lassen.

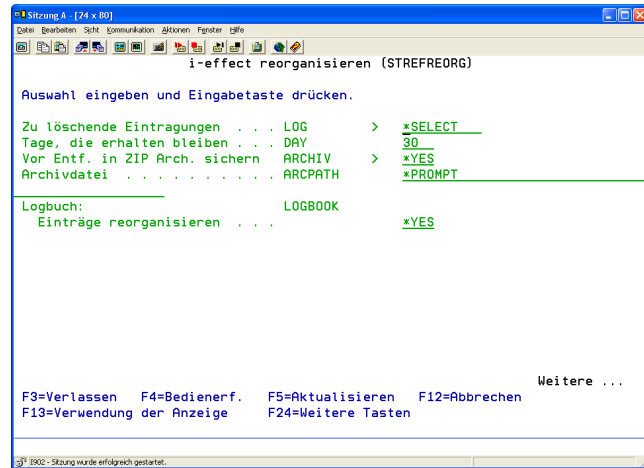


## Menüpunkt 83: i-effect® reorganisieren (STREFREORG)

Mit diesem Befehl können Sie alle von i-effect® erstellten Logbuchdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle reorganisieren. Dabei können Sie wahlweise entweder alle Dateien löschen oder selektiv vorgehen.

Beim selektiven Vorgehen können Sie eine Frist in Tagen angeben, bis zu der die Logdaten nicht reorganisiert werden. Ferner haben Sie die Möglichkeit, die Logdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect® Archiv zu sichern.

Beachten Sie bitte den RMVEFFLNK Befehl. Mit RMVEFFLNK können Sie Ihre Daten in beliebigen IFS-Verzeichnissen reorganisieren. Gehen Sie über Menüpunkt 40 (i-effect® Server im i-effect Hauptmenü), um die Verarbeitung zu automatisieren.



### Zu löschende Eintragungen

Dieser Parameter legt die zu löschenden Eintragungen fest.

Dabei sind folgende Sonderwerte möglich.

- \*ALL** Der Inhalt aller Logbuchdateien, alle Dateien in den Archivverzeichnissen sowie alle internen Protokolle werden gelöscht.
- \*SELECT** Eintragungen in Logbuchdateien, IFS-Dateien in Archivverzeichnissen und interne Protokolle, die älter als die im Parameter „DAY“ angegebene Anzahl an Tagen sind, werden gelöscht.

### Tage, die erhalten bleiben.

Eintragungen in Logbuchdateien, IFS-Dateien in Archivverzeichnissen und interne Protokolle, die nicht älter als die hier festgelegte Anzahl an Tagen sind, werden nicht entfernt. Alle anderen Eintragungen, bzw. Dateien werden aus dem Logbuch entfernt.

## Logbuchdaten archivieren

Legt fest, ob die Logbuchdateien, Archivverzeichnisse und interne Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect® Archiv archiviert werden sollen. Zur Erhaltung der DDS-Daten werden zunächst automatisch die Logbuchdateien vor der Archivierung in einer Sicherungsdatei gesichert.

Mögliche Sonderwerte:

- \*YES** Ja, es werden alle zu reorganisierenden i-effect® Dateien gesichert.
- \*NO** Nein, die zu reorganisierenden i-effect® Dateien werden nicht gesichert.

## Archivdatei

Der qualifizierte Namen der Archivdatei im IFS Dateisystem. z.B. /tmp/test.zip.

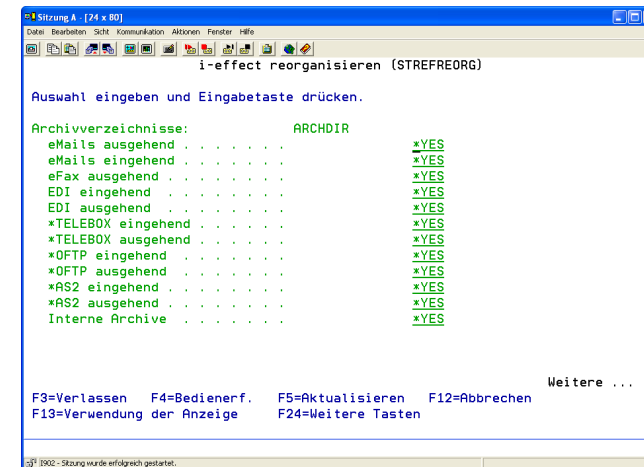
Folgende Sonderwerte stehen zur Verfügung:

- \*PROMPT** Mit dem i-effect® Befehl ADDARCFIL wird zur Eingabe einer Archivdatei aufgefordert.

## Logbuch

Wählen Sie hier, ob Logbucheinträge reorganisiert werden sollen oder nicht.

- \*YES** Ja, die Logbucheinträge werden reorganisiert.
- \*NO** Nein, die Logbucheinträge werden von der Reorganisation ausgeschlossen.



## Archivverzeichnisse

Wählen Sie hier, welche Verzeichnisse reorganisiert werden.

- \*YES** Ja, die Dateien im Verzeichnis werden reorganisiert.
- \*NO** Nein, die Dateien im Verzeichnis werden von der Reorganisation ausgeschlossen.

### Folgende Archivverzeichnisse können Sie auswählen:

eMails ausgehend, eMails eingehend, eFax ausgehend, EDIFACT eingehend, EDIFACT ausgehend, \*FLATFILE eingehend, \*FLATFILE ausgehend, \*TELEBOX eingehend, \*TELEBOX ausgehend, \*OFTP eingehend, \*OFTP ausgehend, \*AS2 eingehend, \*AS2 ausgehend, Interne Archive.

## Interne Protokolle

Wählen Sie hier, welche internen Protokolle reorganisiert werden sollen.

- \*YES** Ja, die Dateien im Verzeichnis werden reorganisiert.
- \*NO** Nein, die Dateien im Verzeichnis werden von der Reorganisation ausgeschlossen.

### Folgende internen Protokolle können Sie auswählen:

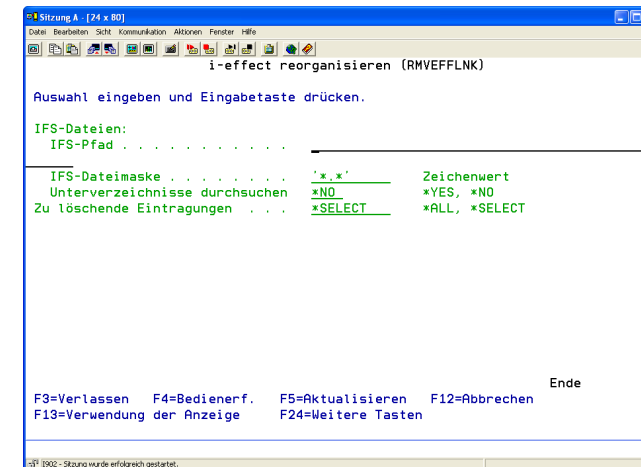
eMail Protokolldatei, Server Arbeitsverzeichnisse, Sonstige Arbeitsdateien.

## Nicht mehr benötigte Dateien entfernen (RMVEFFLNK)

Mit diesem Befehl können Sie beliebige IFS-Dateien löschen bzw. archivieren. Dabei können Sie wahlweise entweder alle Dateien löschen oder selektiv vorgehen.

Beim selektiven Vorgehen können Sie eine Frist in Tagen angeben, bis zu der die Logdaten nicht reorganisiert werden.

Ferner haben Sie die Möglichkeit, die Logdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect® Archiv zu sichern.



### IFS-Pfad

Tragen Sie hier den IFS-Pfad ein. Verwenden Sie das „&“ Zeichen um das Eingabefeld zu vergrößern.

*Sie können auch einen DB2 Pfadnamen angeben der bereinigt werden soll. Dieser muss als vollständiger QSYS.LIB Name eingetragen werden.*

**Beispiel:**     /QSYS.LIB/EDIARCHIV.LIB

*Damit würden alle Dateien, sofern die Dateimaske auf \*.\* steht, aus dieser Bibliothek entfernt.*

### IFS-Dateimaske

Tragen Sie hier das Suchmuster ein. Verwenden Sie das „&“ Zeichen um das Eingabefeld zu vergrößern.

## Unterverzeichnisse durchsuchen

Hier kann angegeben werden, ob Unterverzeichnisse nach zu löschenden Dateien durchsucht werden sollen. Wird der Parameter auf \*YES gesetzt, so wird auch

### Mögliche Werte:

<b>*YES</b>	In den Unterverzeichnissen des angegebenen Verzeichnisses wird nach Dateien gesucht, die dem Suchmuster entsprechen.
<b>*NO</b>	Es werden keine Unterverzeichnisse durchsucht. (Standardwert)

## Zu löschende Eintragungen

Dieser Parameter legt die zu löschenden Eintragungen fest.

<b>*ALL</b>	Alle Dateien in den angegebene IFS-Verzeichnis werden gelöscht.
<b>*SELECT</b>	IFS-Dateien die älter als die im Parameter „DAY“ angegebene Anzahl an Tagen sind, werden gelöscht.

## Tage, die erhalten bleiben

IFS-Dateien die nicht älter als die hier festgelegte Anzahl an Tagen sind, werden nicht entfernt. Alle anderen Eintragungen, bzw. Dateien werden aus dem Logbuch entfernt.

## Vor Entf. in ZIP Arch. sichern

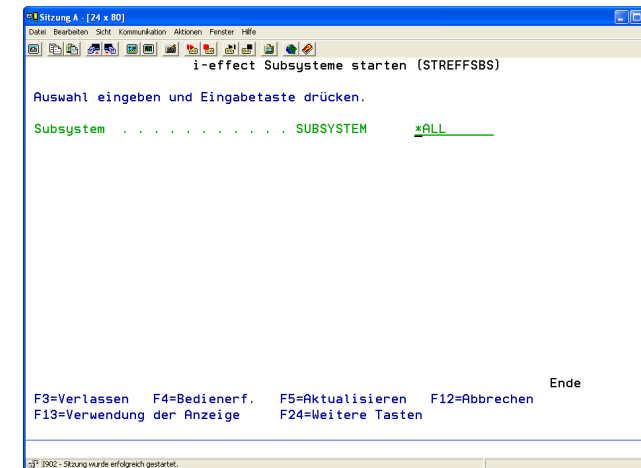
Legt fest, ob die ausgewählten Dateien vor dem Löschen in einem ZIP-Archiv archiviert werden sollen

<b>*YES</b>	Ja, die ausgewählten Dateien werden vor dem Löschen gespeichert.
<b>*NO</b>	Nein, die ausgewählten Dateien werden vor dem Löschen nicht gespeichert.

# i-effect® Subsysteme

## Menüpunkt 85: i-effect Subsysteme starten (STREFFSBS)

Wählen Sie im i-effect® Hauptmenü **Menüpunkt 85**, um Subsysteme zu starten. Sie erhalten folgende Anzeige:



Mit diesem Dialogprogramm können Sie alle oder einzelne Subsysteme von i-effect® starten. Dies ist jedoch ab Version V1R3M1 nicht mehr notwendig, da benötigte Subsysteme bei Bedarf automatisch gestartet werden.

## Subsystem

Tragen Sie hier das Subsystem ein, dass Sie starten möchten.

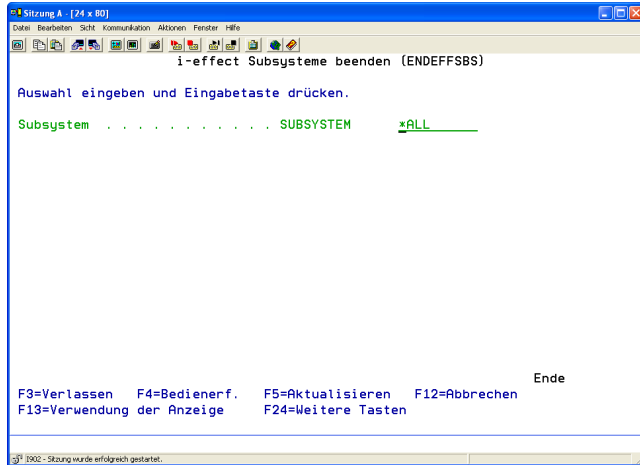
Folgende Werte sind – abhängig von den von Ihnen lizenzierten Modulen – möglich:

<b>*ALL</b>	Alle i-effect® Subsysteme werden gestartet.
<b>*AS2</b>	Das i-effect® AS2-Subsystem wird gestartet.
<b>*IEFFECT</b>	Das i-effect® IEFFECT-Subsystem wird gestartet.
<b>*SERVER</b>	Das i-effect® SERVER-Subsystem wird gestartet.
<b>*TELEBOX</b>	Das i-effect® TELEBOX-Subsystem wird gestartet.
<b>*OFTP</b>	Das i-effect® OFTP-Subsystem wird gestartet.

# Menüpunkt 86: i-effect Subsysteme beenden (ENDEFFSBS)

Wählen Sie im i-effect® Hauptmenü **Menüpunkt 86**, um Subsysteme zu beenden.

Sie erhalten folgende Anzeige:



Mit diesem Dialogprogramm können Sie alle oder einzelne Subsysteme von i-effect® beenden.

## Subsystem

Tragen Sie hier das Subsystem ein, dass Sie beenden möchten.

**Folgende Werte sind – abhängig von den von Ihnen lizenzierten Modulen – möglich:**

*ALL	Alle i-effect® Subsysteme werden beendet.
*AS2	Das i-effect® AS2-Subsystem wird beendet.
*IEFFECT	Das i-effect® IEFFECT-Subsystem wird beendet.
*SERVER	Das i-effect® SERVER-Subsystem wird beendet.
*TELEBOX	Das i-effect® TELEBOX-Subsystem wird beendet.
*OFTP	Das i-effect® OFTP-Subsystem wird beendet.